

Der Lübecker Volksbote erscheint am Nachmittage jeden Wertages. Abonnementpreis mit der illustrierten Beilage „Der Spatz“ frei Haus halbmonatlich 1.10 Reichsmark, durch die Post bezogen pro Monat 2.16 Reichsmark einschließlich Postgebühren. Einzelnummer 16 Reichspfennig

Anzeigenpreis für die neugegründete Willemerzeile 10 Reichspfennig, bei Verammlungs-, Vereins-, Arbeits- und Wohnungsangelegenheiten 8 Reichspfennig. Reklamen die brei-gegründete Willemerzeile 50 Reichspfennig. Redaktion u. Geschäftsstelle: Johannisstr. 46. Fernsprecher: 25 351, 25 352, 25 353.

Lübecker Volksbote

Tagesszeitung für das arbeitende Volk

Nummer 278 Sonnabend, 28. November 1931 38. Jahrgang

Der Skandal um Eutin

Die acht Lübecker Reichsbannerkameraden auf Anordnung des Oberlandesgerichts Hamburg aus der Haft entlassen / Neuer Termin am 9. Dezember?

Dr. L. Lübeck, 28. November

Vorgestern (Donnerstag) nachmittag um 3 Uhr lief bei dem Amtsgericht in Eutin ein Telegramm des Hamburger Oberlandesgerichts ein. Herr Assessor Dr. Meyer, der Eutiner Amtsrichter, der sich (nach seiner Rechtspredung zu urteilen) offenbar heute schon als Richter des dritten Reiches fühlt, las das Telegramm und mußte daraus entnehmen (eine andere Deutung ließ der telegraphische Wortlaut leider nicht zu), daß die acht Lübecker Reichsbannerkameraden sofort aus der Haft zu entlassen seien.

Es gab also kein Ausweichen mehr. Man mußte sie einfach entlassen. Aber so einfach war es doch nicht. Denn man stellte sich vor, ein Reichsbannerführer mit sieben Mann hätte plötzlich wieder Gelegenheit bekommen, Eutin zu überfallen, zu umzingeln und zu terrorisieren. Welche Möglichkeiten! Welche Gewalt Herrschaft drohte! Die höchsten Würdenträger der kleinen oldenburgischen Residenz hatten sowieso schon Angst genug ausgestanden!

Die Staatsanwaltschaft verlangte deshalb, daß die Entlassung mit allen möglichen strategischen und taktischen Überlegungen vollzogen würde. Und so geschah es auch! Um die achtköpfige Reichsbannerarmee zunächst führerlos zu machen, wurde Kamerad Dörp, noch am Donnerstagabend freigelassen und nach Lübeck abgeschoben. Von den andern sieben durften fünf am Freitag vormittag das Freizeitsporthaus Eutins betreten, während die letzten zwei erst am Nachmittag abreißen durften. Und während dieser gefährlichen 24 Stunden war es etwas wie ein geheimer Belagerungszustand über die sonst so trümmerte Rosenstadt verhängt. Die SA lag alarmbereit, und die Polizei schaute spähenden Blickes nach den gefährlichen Landfriedensbrechern aus.

Wie vorauszu sehen passierte weiter nichts. Nur einen Erfolg hatte die wohlüberlegte Maßnahme des vorsichtigen Amtsrichters. Die Entlassung der Reichsbanner-Hauptarmee erfolgte nun zufällig am 27. November. Am Jahrestag also der bekannten Saalfeldschlacht von Eutin. Was verständlicherweise die Stimmung unserer Reichsbannerkameraden nicht gerade ungünstig beeinflusste.

Die Hamburger oberste Instanz also hatte die Haftentlassung angeordnet. Die Gründe für diesen Beschluß sind uns noch nicht bekannt. Aber die Gründe der Lübecker Spruchkammer für die Abweisung des Haftentlassungsantrages, sind bekannt: **Fluchtverdacht!**

Die Bemühungen Lübecker Gerichte, sich und ihre Auffassung nach Maßlichkeit zu blamieren, sind manchmal beinahe komisch. Wenn der Eutiner Richter sich solange hinter den Ohren kratzt, bis ihm irgend ein Fluchtverdacht kommt, so ist das aus vielen Gründen verständlich. Daß das Lübecker Gericht aber dasselbe tut, das ist völlig unverständlich. Fluchtverdächtig sollen die jungen Leute sein, die ihre

Eltern oder ihre Familien in Lübeck haben? Diese jungen Leute, die von dem Bewußtsein erfüllt sind, daß die Lübecker Arbeiterklasse ihnen jede materielle und ideelle Unterstützung bieten würde, sie sollten auf den Gedanken kommen, Lübeck zu verlassen, um irgendwo heimatlos umherzustreifen? Das haben sich die Herren vom Lübecker Gericht schlecht überlegt. Herr Utermard und seine Beisitzer gingen offenbar von der Überlegung aus, daß die Reichsbannerleute ebenso heimatlos umherirrende Soldaten seien wie viele SA-Leute.

Aber schließlich, weshalb hat ein Richter der Republik nötig, etwas über das Reichsbanner zu wissen? Die ganze Richtung paßt ihm nicht, und damit stillgestanden!

Von dem Eutiner Strafprozeß wollen wir heute nicht reden. Vielleicht überlegt sich aber die eine oder andere Persönlichkeit, daß nicht das Volk das Vertrauen in die deutsche Justiz zertrümmert, sondern die Justiz selbst.

Wie im übrigen die Welt sich in gewissen Köpfen (Berzehrung!) spiegelt, das möge folgende Gegenüberstellung erläutern.

Das Reichsbanner meldete in Eutin eine Versammlung an mit dem Thema: „Die Wahrheit über Eutin!“ Da die Nazi in Eutin Diktaturrechte haben, setzten sie durch, daß diese Versammlung verboten wurde. Gleichzeitig kündigten sie eine Versammlung in Lübeck an mit dem Thema: „Die Wahrheit über Eutin“. Und als nun Lübeck diese Versammlung ebenfalls verbot, da regten sich die Gewaltigen von Eutin entschlossen auf. Wovon allerdings in Lübeck niemand weiter Notiz nahm.

Oder etwas anderes: Ein deutscher Richter sprach im Schnellverfahren SA-Leute frei, die geschlossen mit Infanteriesparten marschiert waren. Begründung: ein Spaten sei keine Waffe. Ein anderer deutscher Richter verurteilte einen Reichsbannermann, der ein Stückchen Blei in der Streichhölzschachtel mit sich führte, zu sechs Monaten Gefängnis. Begründung: Dieses Blei ist eine Waffe!

Wir enthalten uns für heute jeder weiteren Kritik. Aber — diese Justiz scheint nur noch auf einem Auge blind zu sein, während sie mit dem andern schielt.

Der Berufungsprozeß (am 9. Dezember) wird auf alle Fälle interessant und aufschlußreich.

Eutin, 28. November

In der gestrigen Stadtratsitzung schloß der stellvertretende Nazibürgermeister auf Verlangen der nationalsozialistischen Fraktion den sozialdemokratischen Berichtstatter Burke von der Teilnahme an der öffentlichen Sitzung aus. Und als Burke sich auf seine staatsbürgerlichen Rechte berief, wurde er mit Polizeigewalt entfernt. So geschah in Eutin am 27. November 1931. Hgll!

Das Schicksal der Vorschuf- und Spar-Bereins-Bank

Fusion mit der Lübecker Kreditanstalt wahrscheinlich. Von maßgebender Seite wird uns mitgeteilt:

„Wie wir erfahren, sind die Verhandlungen zwischen der Vorschuf- und Spar-Bereins-Bank AG. und der Lübeckischen Kreditanstalt wieder aufgenommen worden. Sie haben zum Ziele, den Sparern und sonstigen Gläubigern der Bank ihre Guthaben weitgehend zu sichern und ihnen in Kürze die Möglichkeit zu verschaffen, wieder über ihre Guthaben wenigstens teilweise zu verfügen. Gegenwärtig werden Vermögen und Verbindlichkeiten der Bank einer genauen Prüfung durch eine Treuhand-Gesellschaft unterzogen. Sobald das Ergebnis dieser Prüfung vorliegt, werden die entscheidenden Entschlüsse gefaßt werden können.“

Offenbar haben also die Aktionäre der verfallenen Bank, in erster Linie der Herr Stender, jetzt begriffen, daß sie mit der Bank des Lübeckischen Staates nicht das Spiel treiben können, das die großen Herren von der Ruhr so erfolgreich mit der Reichsregierung trieben. Unter dieser Voraussetzung können wir es natürlich nur begrüßen, wenn durch das Einbringen der Lübecker Staatsbank die Einleger und Kunden

der zusammengebrochenen Anstalt vor schwerem Schaden bewahrt werden. Niemals aber würden wir es billigen können, wenn der Absicht der Großaktionäre, aus dieser Pleite noch mal einen Gewinn herauszuschustern, auch nur im kleinsten nachgegeben würde. Ueber die Rolle des in erster Linie verantwortlichen Aufsichtsrats der Bank wird später noch einiges zu sagen sein.

Am die Seegrenzschlachthöfe

CNB. Kiel, den 28. November

Die Städte Kiel, Flensburg, Hamburg, Bremen, Wismar, Rostock und Lübeck, die auf Grund einer Reichsverordnung vom 1. Juli 1927 mit einem Kostenaufwand von insgesamt 17 Millionen Mark neue Grenzschlachthöfe errichtet haben, um dänisches Vieh einführen zu können, haben sich zu einer Interessengemeinschaft zusammengeschlossen. Diese ist bei der Reichsregierung auf Gewährung eines Kreditzuschusses oder einer Ablösung der hochverzinslichen kurzfristigen Anleihen vorstellig geworden. Sie beruft sich darauf, daß von der Reichsregierung zunächst die Errichtung von Seegrenzschlachthöfen gefordert wurde, dann aber die Vieheinfuhr durch Zollpolitische Maßnahmen praktisch unmöglich gemacht worden sei. Dazu komme, daß das Reich seine Zusage, für Einfuhr von ausländischem Vieh nur den Seeweg zuzulassen, nicht eingehalten habe. Die bisherigen Verhandlungen im Reichsinnenministerium sind noch nicht abgeschlossen.

34 Tage Calmette-Prozeß

S. Lübeck, 28. November

In der Hauptturnhalle geht es hoch her. Kein Tag ohne Sensation, kein Tag ohne daß mindestens einer der beteiligten Sachverständigen sich in seiner wissenschaftlichen Ehre gekränkt fühle, ohne daß mindestens zwei Rechtsanwältinnen in „flammender Entrüstung“ gerieten. Sechs Wochen lang schon geht das Spiel dort; und noch kein Tag war langweilig. 34 Verhandlungstage, von denen jeder einzelne nur 1200 bis 1500 RM. kostet, liegen hinter uns. Einer immer aufregender und sensationeller als der andere; das Theater in der Biederstraße kann ruhig seine Porten schließen, das in der Mühlenstraße ist viel spannender. Wahrlich, ein „schöner Prozeß“.

Wären wir nur Journalisten, oder richtiger gesagt, wären wir Journalisten von der Art, wie sie der Bürger am Stammisch sich diesen Menschen Schlag vorstellt, wir mühten reiflos zufrieden sein. Wir sind undankbar genug, reiflos unzufrieden zu sein.

Wir legen keinen Wert auf die Schaustellungen juristischer Größen und Größen. Uns interessiert sehr wenig das kollektive Verhältnis oder Mißverhältnis medizinischer Autoritäten und Genialitäten. Wir wollen nur eines: Die Erforschung der Wahrheit. Und wir fragen nur nach einem: Was haben diese 31 Verhandlungstage bisher erbracht, um die Wahrheit ans Licht zu fördern? — Und wir antworten: Nichts.

Wir haben vom ersten Tage an, als dasurchbare Geschehen ans Licht kam, kein anderes Interesse gehabt, als die Wahrheit zu erforchen, wir haben mit Leidenschaft darum gerungen, wir haben die widerstrebenden Justizbehörden immer und immer wieder vorwärts gelassen; und doppelt enttäuscht stehen wir heute vor dem Verlauf dieses Prozesses. Nicht darum war und ist es uns zu tun, daß die beschuldigten Ärzte zu möglichst hohen Strafen verurteilt werden — wir haben ihnen nie die menschliche Anteilnahme verlagert; und trotz ihres Verhaltens als Beschuldigte, das unseren Beifall nicht finden kann, verlagen wir sie ihnen auch heute nicht — aber daß die Ursache dieses entsetzlichen Unfalls verurteilt werden sollte, damit konnten wir uns nicht abfinden und können es auch heute nicht.

Darf man daran erinnern, welche ungeheurer Anstrengungen es bedurte, die Staatsanwaltschaft auch nur bis zur Anklageerhebung zu bringen. Ja, man ging ja so weit, die Untersuchung in den Händen der Beschuldigten selbst zu lassen. Welch ein Sturm erhob sich, als die Sozialdemokratie im Parlament die Forderung erhob. Nicht faedert und Denke sofort zu suspendieren. Gegen die geschlossene Front des ganzen Bürgertums, gegen den tosenden Widerstand der Nazis mußten wir diese Selbstverständlichkeit durchkämpfen.

Und der Herr Staatsanwalt? — Wir haben über Herrn Lienenau das Nötige so klar und scharf gesagt, wir brauchen es heute nicht zu wiederholen. Aber die Empörung steigt heute noch in uns hoch, wenn wir daran denken, wie passiv der Ankläger des Staates damals war! Wie wir ihm vom Untersuchungsanspruch aus das Material geradezu aufdrängen mußten. Was wir unter schwierigsten Umständen — einen besseren Verteidiger als die rechtsstehenden Mitglieder des Ausschusses hat Denke auch heute noch nicht; gegen Frau Professor Hartmann ist selbst der große Alsbach ein Mäusenabe — was wir dort ohne jede kriminalistischen Hilfsmittel allein durch Befragung feststellten, davon hatte das arglose Gemüt des Herrn Oberstaatsanwalts noch keine Ahnung. Genug davon! Nur eine Frage noch an Herrn Lienenau: Herr Oberstaatsanwalt, ist Ihnen heute noch nicht klar, welche schweren Fehler Sie begingen, als Sie es unterließen, zur Vermeidung der Verdunkelung die Hauptbeteiligten, wenn auch nur für wenige Tage zu inhaftieren? — Auch nicht nach den merkwürdigen präzisen Auslagen der Schwärtern, auch über Dinge, die sie aus eigener Kenntnis gar nicht wissen konnten? Auch nicht nach dem merkwürdigen Gedächtniswund ärztlicher Zeugen?

Aber das eine wollen wir Herrn Oberstaatsanwalt Lienenau doch zubilligen. Gemessen an dem Verhalten des Untersuchungsrichters Dr. Eshenburg wirkt er noch immer als rührender Engel mit feurigem Schwert. Denn dem Untersuchungsrichter belastendes, d. h. die Erforschung der Wahrheit förderndes Material zu übermitteln — das allerdings war eine schwere Kunst.

Nun ist es doch so weit. Der Prozeß, der die Wahrheit ans Licht bringen soll, auf den die ganze Welt mit höchstem Interesse schaut, ist allen Widerständen zum Trotz eröffnet worden. 34 Verhandlungstage liegen hinter uns und nicht das mindeste Ergebnis. Nicht eine einzige der Feststellungen, die die sozialdemokratische demokratische Mehrheit des Ausschusses traf, die von der bürgerlich-nationalsozialistischen Minderheit leidenschaftlich bekämpft wurden, ist erschüttert. Nicht ein Gramm Wahrheit ist darüber hinaus ans Licht gefördert. Wie kommt das?

Die nächstliegende Antwort: „Das Gericht will die Wahrheit nicht erforchen; es ist nicht anderes gerichtet als die Behörden der Voruntersuchung“ — diese hier und da

STADTHALLEN

Der Roman einer modernen Ehe
Die populäre, entzückende Mady Christians
Alfred Abel, Franz Lederer in dem
100%igen Ton- und Sprechfilm

Das Schicksal der Renate Langen

... wie ein harmloser Badeort einer verheirateten
Frau zum Schicksal wird, sie, vom Mann u. Kind
getrennt, an ihren leichtfertigen Verführer gekettet,
immer tiefer ins Elend gerät, schildert der Film in
dramatisch bewegten Szenen, die Rührung und Er-
schütterung auslösen.

Vorher: Das sensationelle Beiprogramm
bis 4 Uhr wochentags: unten 0,60, oben 1.— R.M.
Vorbill. Eintrittspreise v. 0.80 u. 1.60 R.M. Erwerb. ab 50

Sonntags bis 4 Uhr 1.— Gut geleitetes Theater

4. 0 6.15 8.30

Schmücke dein Heim!

mit Handarbeiten

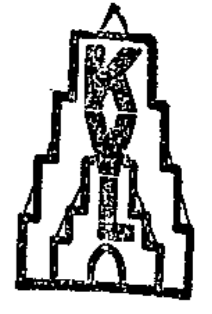
- Gez. Quadrate in Kreuz- und Spannstich... 12
- Zephyrwolle einfarbig, 10-g-Lage... 15
- Melierte Sportwolle 50-g-Lage... 60
- Gez. Mittelecken Gr. 50/50... 35
- Kissen 42/55 prima Haustuch... 50
- Farbige Ripskissen mit hübschen Zeichnungen... 95
- Gez. Nähischdecken Gr. 50/100... 75
- Siraminplatten mit farbiger Zeichnung... 85
- Entzück. Nadeipuppen... 95
- Gez. Damen-Schürzen in farbig Nessel... 1.10
- Gez. Korbs.-Garnituren 2teilig... 1.25
- Korbischdecken 100 Ø, prima Haustuch... 1.75

Warenabgabe nur an Mitglieder!



Konsumverein

Warenhaus, Sandstr.



NEUE FILME DER WOCHE

DELTA Die führende Film-Bühne

Des großen Erfolgs wegen verlängert.

Der Kongreß tanzt

mit
Lillian Harvey — Willi Fritsch
Lil Dagover — Conrad Veidt

Das bisher großzügigste, üppigste
verschwendendste Werk ton-
filmischen Schaffens... Das
gibt's nur einmal, das kommt
nie wieder!
!! Jugendliche haben Zutritt !!
Zur 8.45-Uhr-Vorst. nur. Plätze.
Vorverk. Zigarrengesch. A. Meier,
Breite-Straße 13, Mühlenstraße 39

Charlotte Susa
Hans Reimann
Fritz Rasp, Jack Hays, Fritz
Engel, Fritz Weppert
in
Die Pranke

U.T. Die Pranke

Ein Kriminalfilm
voll Spannung, Tempo,
Abenteuerlichkeit u. jagen-
der Sensationen, v. Liebe
Tod und 100 P.S.

Hierzu ein vorzügliches
Beiprogramm
Vorführungszeiten
4.00 6.1. 8.30

Zentral 2 Schlager:

Hurra - ein Junge!
Quartier Latin
Paris, du Stadt der Liebe

Ein überaus lustiger
charmanter Film
Schwank mit
2. L. Feiler / Max Hübner
Fritz Schmidt / Lucie Englisch
in Wien / Georg Stenzler

Morgen Sonntag Anfang 2 Uhr
Von 2-4 Uhr Eintrittspreis 80 Pfg.

Tafel-Aepfel

Wer Auswahl wünscht in allen Sorten,
von den teuersten bis zu den geringsten,
komme

Untertrave, Schuppen 2 gegenüber Fischstr.
Ganz besonderes preiswert

Radio

Einige wertvolle Geräte
für Baubere, Gleich- und
Wechselstrom sowie Lautsprecher im
Preis bis zu

50%

ermäßigt

Lübecker Berggesellschaft a.u.
Radio-Abteilung — Klingenbergstr.

Fahrräder

15-Anz., Woche 3, 5223
Nähmaschinen, Radio,
Lauter, Wakenitzmauer 5.

Pupp doktor

K. Möller wohnt
Wahmstr. 81

Sämtl. Reparaturen gut
und billig! 5185
Auswahl in Puppen

SCHAUBURG

3 Kanonen 1 Bombenerfolg
Ersaufführung
Das Strahlingschiff

Ein sensationeller Abenteuerfilm in 7
Akten mit Lars Hanson u. Marceline Day
Ihnen pocht das Herz zum Halse heraus
vor Aufregung und nervenpeitschender
Angst über das erschütternde Schicksal
der Hafendirne Bess Moran, welche auf
ihrer Flucht auf ein Strahlingschiff gerät.
Überwältigt die unheimliche Gewalt
des Orkans. Schwache Menschen auf
wrackem Segler mit zerfelten Segeln
treiben vor den verderblichen Klippen
der atlantischen Küste

Ersaufführung
Das Mädchen mit dem Hammer!
Eine urfidele Pikanterie in 6 Akten
und außerdem
Pat u. Patachon als blinde Passagiere
Wieder 6 lustige Akte dieser beiden
unverwundlichen Komiker

Kinder Sonntag 2 Uhr 30 u. 50 Pfg.

Arbeiter- Wohlfahrt

Wahmstraße 50

Doppellose 1. RM.
Porto und Liste 30 Pfg. extra

143 698 Gewinne und 2 Prämien im Gesamtwert von RM.
500 000 Höchstgewinn auf ein Doppel- los im Werte von RM.
60 000 Höchstgewinn auf ein Einzel- los im Werte von RM.
30 000 2 Hauptgewinne im Werte von je RM.
20 000 2 Hauptgewinne im Werte von je RM.
15 000

U.S.W. U.S.W.

Glücksbriefe

mit 10 Losen 5 RM.
mit 20 Losen 10 RM.

Sämtliche Gewinne werden mit
Wahmstr. 50 Prozent abgezogen.

Lose sind zu haben: Warenabbestellen
des Konsumvereins; Hützelstr. 9;
Buse, Johannisstr.; Wollenwever-Buchdiz.,
Johannisstr.; Staatliche Lotterie-Einnahme
John, Schüsselboden; Lotterie-Kerzen, Hüx-
straße; Filiale Singer-Nähmaschinen, Breite
Straße; lerner bei den Beitragskassierern
vom Partei und Gewerkschaften.

Es ist neu erschienen:

Kinderland 1932

Ein Jahrbuch für Arbeiterkinder in
Stadt und Land. Reich illustriert
Farbige Bilder beleben das Buch.
Sprudelnde Lebensfreude vom
ersten bis zum letzten Blatt.
Die Kinder haben selbst daran
mitgearbeitet. Das Kinderland
kostet 1.50 RM. Zu haben in
allen Parteibuchhandlungen.

Friedrich-Ebert-Hof

Neue Siedlg., hinterm Allgem. Krankenhaus
Sonntag, den 29. November, v. 4 Uhr an
Familien-Kaffee-Konzert u. Tanz. Abends Ball.
Kanne Kaffee mit Gebäck 50 Pf., Eintritt frei!
Neue Kapelle! Klavier, Tangoharmonika,
Geige, Saxophon, Cello, Trompete, Schlagzeug

KONSUMVEREIN

für Lübeck u. Umgegend e. G. m. b. H.

Wahlversammlungen

finden statt:

Bezirk 17, Morkerkestr.:
am Montag, d. 30. November 1931,
abends 8 Uhr im Restaurant „Zur
Falkenburg“, Falkenstraße.

Bezirk 39, Yorkstraße:
am Montag, d. 30. November 1931,
abds. 8 Uhr bei Gastwirt Henning,
„Wakenitzstr.“, Anguststraße.

Bezirk 76, Waldhusen:
am Montag, d. 30. November 1931,
abends 8 Uhr bei Gastwirt Springer
in Waldhusen.

Bezirk 34, Steinrader Weg:
am Dienstag, d. 1. Dezember 1931,
abds. 8 Uhr im Konzerthaus Lübeck,
Fackenburg Allee, Klubzimmer
rechts.

Bezirk Innere Stadt:
W. A. 1, 10, 26 u. 67, Königstr., Langer
Lohberg, Fischgrube u. Hartengrube
am Mittwoch, d. 2. Dezember 1931,
abends 8 Uhr im großen Saal des
Gewerkschaftshauses, Johannisstr.

Bezirk Mari:
W. A. 3, Kottwigsstraße
am Mittwoch, d. 2. Dezember 1931,
abends 8 Uhr in „Luisenlust“,
Eschenburgstraße.

Tagesordnung

in allen Versammlungen:

1. Geschäftsbericht und Aussprache.
2. Bericht der Vertreter und Ersatzwahl.

Als Anweisung dient die Rückver-
gütungskarte und ist am Saaleingang
den Vertretern vorzuzeigen.

Der Vorstand

Gesellschaftshaus „Ad'ershors“

Morgen Sonntag:
**Großer Preis-
Walzer-Tanz-Abend**

Anfang 7 Uhr. Eintritt frei

Zentral-Hallen

Morgen Sonntag:
Großer BALL

Eintritt frei. Ermäßigte Tanzpreise.

SCALA

Täglich abends 8 1/2 Uhr:
Das hervorragende zweitägige Novemb.
Varee-Programm

Eintritt Mk. 0.60 und Mk. 1.00
Sier und Kaffee 32 Pfg.

Morgen Sonntag nachm. 4 Uhr
Das gesamte Variete-Programm
Eintr. Mk. 1.25 einschl. Kaffeedeck,
Bedienung und Steuer

KABINO abends 9 Uhr
Das gr. Kabarett-Programm
Eintritt frei — Mäßige Preise
Täglich nachm. 4 1/2 Uhr Tanz-Tee

Voss Haus

Geniner Str. 54
Sonntag, ab 11 Uhr
Kasseler Grünkohl-Essen
Ab 4 Uhr
Unterhaltungsmusik und Tanz
Kermann Vob

Moislinger Baum

Morgen Sonntag
Große Eröffnungs-Feier
u. a. Geschwister Krüger,
ehem. Ballettmstr. vom Stadttheater Lübeck
Großer Boxkampf-Abend

Schmeling - Ströbling Tanz - Parodien
Neu! Kapelle Jonny Jakobsen Neu!

Gewerkschaftshaus

Restaurant * Café
Jeden Sonntag ab 4 Uhr:
Großes Künstler-Konzert
mit Tanzeinlagen

Kaffee und Gebäck in bekannter Güte!
Billigste Preise

Stockelsdorf

„Im Krug zum
grünen Kranze“
Sonntag, den 29. November
**Gr. Eröffnungs- u.
Einweihungs-Ball**

Anfang 7 Uhr
Es ladet freundlichst ein
L. Gerdes

Kiefer Matratzenfabrik

Sie sparen viel Geld
wenn Sie Patentmatratzen
u. Auflegeposten direkt
von der Fabrik kaufen
Ich empfehle weiter:
Matratzen
Intells. Bettfedern
Bett-10% Rabatt
Auf Wunsch bequeme
Teitzahlung
Ausführg. v. Reparatur.

Hugo Sorec

elektr. Licht-, Kraft-
und Radio-Anlagen
Beleuchtungskörper
Bad Schwabtau-
Rensfeld,
Rantzau-Allee 12
Tel. 27 394

Schlafzimmer Speisezimmer Küchen

bedeutend billiger
ab Möbelager
B. FOLKERS
Nur Ziegenstr.
28-28a

Stadttheater

Sonabend 20 Uhr:
Vorunternehmung
Schauspiel
(Zum letzten Male)
Ende 22.30 Uhr

Sonabend, 20 Uhr:
Gewerkschaftshaus
Volksst. Konzert
Wittoria d. Chores
Arbeitsgemeinschaft
Eintr. 0.50 RM.

Sonntag, 15 Uhr:
Und ne. Oper.
Geisl. Vorstellung

Sonntag, 20 Uhr:
Im mehen Hoff
Operette

Montag, 20 Uhr:
Candida
Komödie

Dienstag, 20 Uhr
Don Juan, Oper

Mittwoch, 20 Uhr
Sorris Godanov
Oper

Aus der Nähstube der Arbeiter-Wohlfahrt Ein Werk sozialer Hilfe

Als im Jahre 1924 die Nähstube der A.-W. von uns gegründet wurde, gab es gar manche Genossen, die diese Einrichtung für überflüssig hielten. Viele waren damals der Meinung, daß nur nach der Inflation bessere Tage für die arbeitende Bevölkerung kommen würden. Aber alle Zweifler haben es längst eingesehen, wie notwendig diese Gründung war. Viel Not und Elend wurde gelindert, so manche Träne getrocknet, Tausenden von Kindern eine Freude bereitet. So mancher junge Erdenbürger bekam aus der Nähstube die Erstlingswäsche.

Die Anforderungen an die Nähstube steigerten sich von Jahr zu Jahr. In den ersten Jahren standen unsere Genossinnen in

stalten. Vor einiger Zeit kam der Genosse B. zu uns mit der Bitte, zehn erwerbslose Mädchen in der Nähstube zu beschäftigen. Selbstverständlich wurde diese Bitte gern erfüllt. Unter fachmännischer Leitung der Genossin B ö r t h können sich die Mädchen in der Nähstube aus- und weiterbilden. In den ersten Tagen waren es zehn Mädchen. Jetzt sind es, wie auch das Bild zeigt, schon über zwanzig, die zu uns kommen und sich tatkräftig für die Linderung der Not einsetzen. Wenn mehr Platz vorhanden wäre, könnten wir noch mehr beschäftigen. Nachfrage nach Beschäftigung ist vorhanden.

Jetzt wird wieder fleißig gearbeitet. Am Tage nähren die erwerbslosen Mädchen und in den Abendstunden kommen unsere

u.w. unsern Betrieb aufrechtzuerhalten. Denn zweierlei wird dadurch erreicht: 1. die Mädchen haben Beschäftigung und bilden sich gleichzeitig im Nähen aus, 2. kann viel mehr getan werden für die notleidende Bevölkerung, vor allem aber für die noch mehr leidenden Kinder. S. Wolfradt.

Das Tagesprogramm für die erwerbslosen Mädchen ist folgendes:

Montags, Dienstags, Mittwochs: Nähstube bei der Arbeiterwohlfahrt.

Montags nachmittags von 4—5 Uhr: Arbeitsgemeinschaft mit Frau Dr. Linden (Thema: Das junge Mädchen einst und jetzt).



Phot. Schalekta

der Nähstube auf dem Standpunkt, die angefertigten Sachen zu Weihnachten, zur Schulentlassung und an bedürftige Kinder, für die der Schularzt eine Erholungsstube anordnete, unentgeltlich abzugeben. Diesem Grundsatz konnten wir in der letzten Zeit nicht mehr treu bleiben.

Durch die riesige Erwerbslosigkeit wurde der Kreis der zu Unterstützenden immer größer. Unsere braven Genossinnen, die seit Gründung in der Nähstube tätig sind und das ganze Jahr hindurch in den Abendstunden genäht haben, konnten die Arbeit einfach nicht mehr bewältigen. Wurden doch von Ende Oktober bis Anfang November, also in zwölf Tagen, nicht weniger als

531 Familien mit warmer Winterkleidung, Wäsche, Stiefel, Fenerung usw. unterstützt.

Damit waren aber auch unsere ganzen Bestände aufgebraucht. Aber nicht nur der Warenbestand, sondern auch unsere Moneten waren ausgegangen.

Erneut muhten wir um Mitkleidung, Wäsche, Schuhe usw. bitten. Um Geld zu bekommen, wurde der Klingelbeutel in Bewegung gesetzt, damit wir wieder Stoff, Leinen, Wolle usw. kaufen konnten. Unsere Bitte war nicht ganz vergebens. Es gibt immer noch opferbereite Freunde. Doch alles bisher Gegebene reicht immer noch nicht aus, um alle Anträge auf Hilfe befriedigen zu können. Die Not ist entsetzlich!

Genosse Büttner von der Eju ist unermüdetlich tätig, um das Leben der erwerbslosen Jugend etwas freudiger zu ge-

treuen Mitarbeiterinnen, deren Männer teilweise auch erwerbslos sind, um für die notleidenden Volksgenossen tätig zu sein. Unerwähnt bleiben darf hierbei nicht, daß unsere Nähstubenmutter, die Genossin B o h s e, für warme Stuben und für Kaffee und Tee sorgt. Daß die erwerbslosen Mädchen sich gerne in den Dienst der Arbeiterwohlfahrt gestellt haben, beweist uns der Fleiß und der Eifer, mit welchem sie tätig sind.

Zum Schluß eine Bitte: Trage jeder, der dazu in der Lage ist, mit dazu bei, durch Hergabe von Mitkleidung, Wäsche, Geld

Freitags nachmittags von 4—6 Uhr: Junger Nachmittag (Kaffeezeitel, Musik und Gesang, lustige Vorlesungen usw.).

Des Weiteren wird in nächster Zeit eine Gymnastikabteilung ins Leben gerufen werden.

Wir weisen noch besonders darauf hin, daß wir im Hause der Jugend eine Jugendberatungsstelle eröffnen haben. Diskrete Beratung in allen sozialen Angelegenheiten jeden Dienstag von 6½—7½ Uhr. Wir bitten auch hier alle erwerbslosen Mädchen, von dieser Einrichtung Gebrauch zu machen

Der Calmette-Prozeß

Schwester Anna Schütze greift Prof. Bruno Lange an

34. Verhandlungstag / Dürfte Schwester Else Schmidt beeidigt werden?

Die Zwischenfälle im Calmette-Prozeß nehmen kein Ende. Der Vorsitzende greift nicht energisch durch. So kommt es täglich zu harten Auseinandersetzungen.

Der Vorsitzende verhält sich bei diesen Auseinandersetzungen wie der Völkerverbund, der sich auch nicht rührt, „wenn hinten in der Wandschüre die Völkler aufeinander schlagen“. Er läßt die Prozeßbeteiligten ungehemmt reden. Er läßt sie reden, bis ihnen der Atem und uns die Zeit vergeht.

Genosse Dr. Solmiz hat bei seiner Vernehmung am Donnerstag bekundet, Frau Dr. Hartmann habe sich gelegentlich einmal über

das gespannte Verhältnis zwischen Prof. Klotz und Prof. Dehde

geäußert.

In der Freitag-Verhandlung erklärte Frau Dr. Hartmann: Anlässlich der Artikel, die Prof. Klotz unmittelbar nach dem Lübecker Unglück in der medizinischen Fachpresse veröffentlichte, fragte mich Frä. Nielsen, die mit mir zusammen im parlamentarischen Untersuchungsausschuß saß:

„Wie ist ein so unkollegiales Verhalten nur möglich?“

Darauf erwiderte ich: „In Vertikreisen ist bekannt, daß das Verhältnis zwischen Prof. Klotz und Prof. Dehde schlecht ist.“ Zu dieser Äußerung war ich durchaus berechtigt. Von einer Feindschaft konnte man zwar nicht sprechen, wohl aber von einem kollegialen Mißverhältnis.

Im Gegensatz zu Dr. Solmiz erklärte Frau Dr. Hartmann, daß die Protokolle des parlamentarischen Untersuchungsausschusses nicht zuverlässig seien. Eingehend wurden dann die stenographischen Notizen erörtert, die sich

Professor Ludwig Lange

am 3. August 1930 bei seiner Unterredung mit Schwester Anna Schütze in Berlin gemacht hatte.

Diese Notizen stehen im Widerspruch mit der jetzigen Aussage

der Schwester Anna Schütze. Nach den Notizen Prof. Ludwig Langes sagte ihm die Angeklagte derzeit in Berlin, daß die BCG-Kulturen von den festen Nährböden auf feste Nährböden geimpft wurden, daß daneben aber auch Abimpfungen von den flüssigen Nährböden auf feste Nährböden stattfanden und daß von Mitte September ab auch Eiernährböden beimpft wurden. Jetzt behauptet die Angeklagte aber, Professor Ludwig Lange müsse sie mißverstanden haben. Sie erklärte: Ich habe schon im Juni vor dem parlamentarischen Untersuchungsausschuß entschieden verneint, daß jemals von flüssigen Nährböden auf feste Nährböden Abimpfungen gemacht worden sind. Daher ist es unmöglich, daß ich mich sechs Wochen später Prof. Ludwig Lange gegenüber anders geäußert habe. Unrichtig ist auch, wenn es in den Notizen von Prof. Ludwig Lange heißt, daß erst ab September auf Eiernährböden abgeimpft worden ist. Das ist — wie ich stets gesagt habe — von Anfang an geschehen.

Als

Professor Bruno Lange

sein Verwundern darüber aussprach, daß Schwester Anna Schütze heute so genaue Angaben über die Abimpfungen machen könne, während sie früher — obwohl er sie eindringlich befragt habe — nur höchst ungenaue Angaben machen konnte, ging Schwester Anna Schütze zum Angriff über.

Schwester Anna Schütze: Ich kann mich nicht mehr entsinnen, was Prof. Bruno Lange gefragt hat. Ich kann mich nur erinnern, daß es bei seiner Art, zu fragen, unmöglich war, ihm präzise Antworten zu geben. Er ließ ungefähr niemanden zu Worte kommen. Nur was er sagte, hatte Wert. Bei uns im Laboratorium war seiner Meinung nach nichts richtig. Außerdem war ich damals furchtbar aufgeregt. Sinterher habe ich mich mit allen Fragen wieder beschäftigt. So tauchte manches wieder in meiner Erinnerung auf.

Nun war auch Rechtsanwält Dr. Darboven, der Verteidiger der Schwester Anna Schütze, nicht mehr zu halten. Er führte aus, daß Prof. Bruno Lange sich bei seiner früheren Befragung der Schwester Schütze erheblich

oberstaatsanwaltlicher als der Oberstaatsanwalt

Kommunistische Phantasien

In der Freitag-Ausgabe der „Norddeutschen Zeitung“ wird in der bekannten Art gegen das Lübecker Wohlfahrtsamt gehetzt. U. a. schreibt das Blatt, daß die Reklamekosten des Ausschusses höher seien, als die „Nettoeinnahme“ überhaupt einbringe. So hätte für Zwecke der öffentlichen Wohlfahrt ein Flugzeug „Stundenlang“ über Lübeck gekreuzt und Flugzettel abgeworfen. Zunächst steht fest, daß das Flugzeug knappe 15 Minuten nur flog; zweitens hat die Luftbanfa die Maschine für diesen Zweck unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Auch die Flugzettel, die abgeworfen wurden, sind von einer Druckerei gratis hergestellt worden. Was natürlich die Kommunisten nicht hindern wird, weiter von „öffentlichen Verschwendungen“ zu reden. Die große Not beseitigt man nicht mit Reden, sondern nur mit Taten!

Eine Kontrolle der arbeitslosen Bezahler des Lübecker Volksboten findet am Dienstag, dem 1. Dezember und Mittwoch, dem 2. Dezember, von 8½—11 Uhr im Gewerkschaftshaus statt. Gutscheine erhalten nur diejenigen, in deren Familien keine in Arbeit stehenden Personen sind. Später werden keine Gutscheine mehr ausgegeben. Die Gutscheine sind von den Abonnenten mit ihrer vollständigen Adresse auszufüllen.

Feuerungsammlung. Die von der „Volkshilfe in Volksnot“ durchgeführte Sammlung hatte leider nicht das erwartete Ergebnis. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, daß es bei der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit unmöglich war, sämtliche Haushaltungen aufzusuchen. Wir richten daher an alle diejenigen, die bei der Hausammlung übergangen sind, andererseits aber gerne noch nachträglich Feuerung spenden möchten, die freundliche Bitte, hiervon dem Wohlfahrtsamt, Lützowstraße 104, Zimmer 10, schriftlich oder fernmündlich (F. 25041) Mitteilung zu machen. Auf Wunsch wird die Feuerung selbstverständlich aus der Wohnung abgeholt. Auch Gutscheine über einen oder mehrere Semester Brennmaterialien werden dankbar angenommen.

benommen habe. Er bat deshalb das Gericht, den Sachverständigen zu fragen,

1. ob er im Mai 1930 mit der Einstellung nach Lübeck gekommen sei, daß die Ursache des Unglücks nur im Lübecker Laboratorium zu suchen sei und
2. ob er am 12. Oktober 1931 mit einer vorgefaßten Meinung über die Ursache des Lübecker Unglücks in die Hauptverhandlung gekommen sei.

Bei der Aussprache über die Zulässigkeit dieser Fragen kam es wieder zu turbulenten Szenen. Rechtsanwalt Dr. Wittern: Vielleicht erklärt sich die Einstellung der Schwester Schüze zu Prof. Lange durch das,



Prof. Bruno Lange

was in ihrem Gewissen über Schuld oder Nichtschuld vorhanden war.

Schwester Anna Schüze: Dr. Wittern meint — wenigstens höre ich das aus seinen Worten heraus — daß ich allein Auskunft geben könnte, und weil mein Gewissen nicht rein sei, deswegen hätte ich die Fragen von Prof. Bruno Lange als unangenehm empfunden.

Mein Gewissen ist ganz gewiß rein! Ich hoffe, daß das Gewissen von Herrn Dr. Wittern genau so rein ist wie meines!

Große Erregung bei den Eltern. Zurufe: „Das ist eine Frechheit!“

Schwester Schüze fuhr fort: Es war mir unangenehm, daß Prof. Bruno Lange meinen Chef behandelte, als hätte er einen dummen Jungen vor sich.

Der Vorsitzende griff unbegreiflicherweise nicht ein. So kam, was kommen mußte:

Rechtsanwalt Dr. Wittern: Da der Vorsitzende diese dreifache Ausserung nicht gerügt hat, muß ich mich dazu äußern. Wenn etwas für das schlechte Gewissen der Schwester spricht, so ist es diese unerhörte Verdächtigung, als ob ich in bezug auf diese Dinge hier irgend ein schlechtes Gewissen haben sollte. Ich habe nur von Schuld oder Nichtschuld gesprochen...

Rechtsanwalt Dr. Darboven: Das ist ja kindisch! Rechtsanwält Dr. Wittern: Ich empfinde das jetzt heftig als die Stimme des schlechten Gewissens...

Rechtsanwalt Dr. Ihde: Ich bin der Meinung, daß Dr. Wittern sich eben in seiner berechtigten und gerechten Zornesstimmung hat fortsetzen lassen, etwas zu sagen, was er bei ruhiger Überlegung nicht verantworten kann.

Professor Bruno Lange: Ich bin überrascht zu hören, daß ich Prof. Dende wie einen dummen Jungen behandelt habe. Ich muß das auf das entschiedenste in Abrede stellen.

Mit erhobener Stimme wandte sich Professor Bruno Lange an Prof. Dende: Herr Professor, haben Sie selbst den Eindruck gehabt, daß ich Sie wie einen dummen Jungen behandelt habe?

Professor Dende: Ich habe den Eindruck gehabt, daß Professor Bruno Lange doch mit einer sehr subjektiven Einstellung zu uns kam. Den Eindruck „dummer Junge“ habe ich nie gebraucht...

Prof. Bruno Lange: Erinnern Sie sich denn nicht mehr, als ich wegging, gab ich Ihnen die Hand. Ich versicherte Ihnen, wie außerordentlich schwer es mir gefallen war, diese Fragen an Sie zu stellen...

Prof. Dende: Ja. Das erinnere ich noch.

Rechtsanwalt Dr. Darboven: Die Worte, die Schwester Anna Schüze aussprach, sind nicht so gefallen: „Ich wollte, sondern ich hoffe, daß das Gewissen Dr. Witterns ebenso rein ist wie meines.“

Rechtsanwalt Dr. Wittern: Es sind mehrere Stellen hier und — auch Dr. Darboven gehört dazu — die sich

wiederholt gegen die Wünsche der Nebenkläger und gegen meine Wünsche gewandt haben. Es kann die Zeit kommen, wo es vielleicht von Wert sein wird, daß ich der Mund der Nebenkläger und auch der meinige aufzumöge. Hüten Sie sich, Herr Dr. Darboven, daß Sie sich durch Ihr Verhalten unseren Mund nicht verschließen!

Auf diese mystischen Sätze erwiderte Dr. Darboven: Ich richte meine Worte nicht nach den Wünschen, Interessen und Absichten der Nebenkläger. Ich richte sie einzig und allein nach meiner und der Schwester Anna Schüzes Überzeugung von der Wahrheit.

Rechtsanwalt Dr. Wittern: Fahren Sie nur so fort!

Rechtsanwalt Dr. Darboven: Das werde ich tun. Damit war die dramatische Szene beendet. Der Vorhang fiel. Das Gericht zog sich zur Beratung zurück.

Der Vorsitzende verkündete dann den Beschluß: Nur die erste Frage Dr. Darbovens wird zugelassen.

Prof. Bruno Lange erklärte: Ich muß diese Frage glatt verneinen.

Dann wurde

Schwester Else Schmidt

vernommen.

Unter ihrem Eide bestätigte sie trotz der ihr gemachten Vorhalte die Aussagen der Schwester Anna Schüze. Sie sagte: Die Pariser Stammkultur wurde sogleich nach ihrem Eintreffen auf Eiernährböden, Gallertartoffeln, Glycerinkartoffeln, Sautonsche Nährböden und auf Kalbfleisch-Bouillon abgeimpft.

Diese Aussage deckt sich nicht mit dem, was Schwester Anna Schüze nach den Befundungen von Dr. Mögling und Prof. Ludwig Lange früher angegeben haben soll.

Wir glauben nicht, daß die jetzige Darstellung richtig ist. Wir wollen der Beweiswürdigung durch das Gericht keineswegs vorgreifen.

Wir wollen aber darauf hinweisen, daß es unseres Erachtens nicht zulässig war, Schwester Else Schmidt zu beeidigen, da sie der Teilnahme an der den Gegenstand der Unterjuchung bildenden Tat verdächtig ist.

Wenn überhaupt im Lübecker Laboratorium eine Fahrlässigkeit begangen wurde, so ist anzunehmen, daß Schwester Else Schmidt bei dieser Tat mitgewirkt hat. (Auch bei Fahrlässigkeitsvergehen ist Teilnahme möglich.) Man muß daher annehmen, daß sie der Schwester Anna Schüze gegenüber nicht die Unbefangenheit besitzt, wie sie nach einer Entscheidung des Reichsgerichts in Band 57 Seite 186 die Voraussetzungen eines einwandfreien Zeugnisses bildet. Die unzulässigerweise erfolgte Beidigung gibt unseres Erachtens einen Revisionsgrund ab.

Gegen Schluß der Sitzung wurde noch der Vater des Kindes Sedels aus Tutin vernommen.

Das Kind Sedels

wurde am 23. Februar 1930 geboren. Fünf Wochen nach der Geburt zeigten sich Drüsenverwulstungen am Hals. Der Tutiner Arzt, der das Kind behandelte, stellte zunächst die Diagnose „Erkältung“. Als dann der Vater aber auf einen etwaigen Zusammenhang mit der Calmette-Fütterung hinwies, setzte sich der Arzt in Tutin mit Prof. Dende in Verbindung. Das Kind wurde dann von Prof. Dende untersucht. Prof. Dende stellt eine schon im Mutterleib erworbene tuberkulöse Infektion fest. Als der Vater ihn auf die Calmette-Fütterung hinwies, sagte er: Ein Zusammenhang mit der Fütterung ist ausgeschlossen.

Das Kind Sedels lebt noch. Erst kürzlich attestierte ein Arzt, daß es gute Fortschritte mache.

Herr Sedels erklärte aber: Mein Kind ist heute 1 1/2 Jahre alt. Es kann noch immer nicht laufen, auch wenn man es an der Hand feßt.

Aber... das Kind Sedels macht gute Fortschritte...

Rechtsanwalt Dr. Darboven: Man sieht, die Begriffe über das Laufen sind verschieden.

Die Verhandlung wird Montag fortgesetzt.

Carl Brinizer.

Fußball

Zum Besten der Winterhilfe

Das Spiel um den Lübecker Meister

F.S.V. — Schwartau

Sonntag, 29. November, 14.30 Uhr

Lohmühle

Wie wird das Wetter am Sonntag?



Etwa 1 bewölkt

Zunächst Schwache, umlaufende, später wieder auf Südost drehende Winde, etwas aufheitend, wieder kälter.

Das bisher weithin Irland gelegene Tief ist etwas weiter nach Osten vorgedrungen, füllt sich aber auf. Von Norden her ist eine Welle von Luftdruck aufsteigend und treibt das Tief in südöstlicher Richtung. Entsprechend teilt das kühle Hochdruckgebiet über Skandinavien nach Osten aus. Wir werden in abendlichen Stunden nur noch in der mitlen südwestlichen Luftströmung bleiben und späterhin erneut Ostwinde und rüdläufige Temperaturen zu erwarten haben.

Gestohlen wurde:

Am 26. November sind aus einem Hause in der Ratha-naustraße in den Nachmittagsstunden folgende Silbergegenstände gestohlen worden: 6 große Eßlöffel, 2 große Gabeln, 10 kleine Gabeln, 2 Aufschnittgabeln, 6 Mittellöffel, 10 Fischbesteck, 1 langer Sattellöffel, 1 Teefieb und 2 Deckner in Form eines Sahnes. Sämtliche Sachen sind 800 gestempelt und mit einem lateinischen W gezeichnet.

In der Nacht zum 27. November sind an drei verschiedenen Stellen Hühner gestohlen, und zwar von einem Grundstück in der Vorbeckstraße 5 Hühner und 1 Hahn, auf dem Gute Brandenbaum 15 weiße Hühner (Italiener) und von dem an der Waterly gelegenen Sundtenhorst 7 Landhühner. Die auf dem Gute Brandenbaum gestohlenen Hühner sind lebend fortgeführt, während die übrigen Hühner an Ort und Stelle abgeschlachtet wurden.

Ueber die Lübecker Weihnachtsstugeln wird uns u. a. geschrieben: Die Gewinne werden wiederum unter der Aufsicht der Kriminalpolizei eingelegt. Wer ganz sicher gehen und bestimmen einen Gewinn haben will, kauft einen kleinen plombierten Beutel mit 8 Weihnachtsstugeln der 4 RM. kostet. Da jede achte Kugel gewinnt, werden die Packungen zu 8 und 30 Stück geliefert. Diese Packungen eignen sich besonders gut für gemeinsamen Einkauf von kleinen Interessengemeinschaften. Die Schuljugend löste die Frage des Nieten sammelns. Eine Klasse hat bereits die Gründung einer Tauschzentrale ins Auge gefaßt. Es ist nämlich so, daß man nur für eine vollständige Serie von 6 Schauspielern oder Schauspielerinnen einen Gutchein über 1 RM erhält. Es nützen einem also 6 Bilder des Schauspielers Soetbeer noch nicht viel, sondern man muß schon sehen, daß man 6 verschiedene Komiker bekommt, entweder alle Schauspielerinnen oder alle Schauspieler. Hervorzuheben ist noch, daß die Kugel ganz im Dienste von Wohlfahrt und Theater steht.

Antikere Krankheiten. Vom Gesundheitsamt wird uns mitgeteilt: Der Gesundheitszustand in bezug auf ansteckende Krankheiten war, abgesehen von den Erkrankungen an Scharlach, die häufiger auftreten, im Monat Oktober im allgemeinen günstig. Es erkrankten vier Personen an Diphterie, eine an Malaria, 21 an Scharlach, eine an Typhus. An ansteckungsgefährlicher Tuberkulose wurden 20 Personen als erkrankt gemeldet, acht starben an Tuberkulose und ihren Folgeerkrankungen.

Kunst und Form. Die im Ausstellungsgelände der Oberbeck-Gesellschaft im Behnhaus-Garten vorgeführte Schau von neuen Kirchendebauten und Kultgeräten wird am Sonntag, dem 29. November, zum letzten Mal geöffnet sein. Am weitesten Kreisen den Besuch zu ermbögen, ist der Eintrittspreis an diesem Tage auf nur 10 Pfennig herabgesetzt. — Am Montag und Dienstag bleibt das Behnhaus wegen Vorbereitungen für die am Sonntag, dem 6. Dezember, zu eröffnende Weihnachts-Ausstellung der Lübecker Künstler geschlossen.

Kinno-führung im Handelsmuseum. Infolge einer technischen Störung an der neuen Anlage im Vortragssaal des Museums mußte am vorigen Sonntag die angelegte Vorführung des Filmes „Von der Schiffsverft zum Weltmeer“ und „Schneller über den Ozean“ vorzeitig abgebrochen werden. Nachdem die Störung behoben ist, wird die Vorführung der beiden Filme Sonntag, den 29. November, nachmittags 3 Uhr wiederholt. Der Eintritt ist frei. Da die Zahl der Plätze beschränkt ist, ist rechtzeitiges Erscheinen zu empfehlen.

Wohltätigkeitsveranstaltung in Rüditz

Auf die für morgen (Sonntag) vom Ortsauschuß Rüditz zugunsten der Arbeiterwohlfahrt in Aussicht genommene Veranstaltung im Lokale Dieckelmann werden die Einwohner von Rüditz und Umgegend noch einmal aufmerksam gemacht. Mitwirkende sind die dortigen Sportvereine, das Reichsbanner und die Musikgruppe der Metallarbeiter-Jugend. Namentlich die noch in Beschäftigung stehenden Partei- und Gewerkschaftsmitglieder werden sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen wollen, auf diesem Wege ihr Scherflein zur Linderung der großen Not mit beizutragen. Eintritt 30 Pfg. Beginn 18 Uhr.



Winnwoll rein und glänzend mußt **M** alle Formen und Töpfe

Das geht blitzschnell! Angebrannte, angetrocknete Speisereste, Fett und Schmutz beseitigt **M** ohne jede Mühe. Silberhell strahlt Aluminium! Appetitlich frisch und sauber glänzt Emaille! Und wie schmackhaft läßt sich in **M** gepflegten Töpfen kochen! **M** entfernt jeden Geruch aus den Gefäßen und macht sie vollkommen keimfrei. Zum Schutz der Gesundheit! Pflegen Sie Pfannen und Töpfe, überhaupt alles Geschirr, stets mit **M**. Sie sind viel schneller fertig, haben wenig Arbeit. Alles Geschirr ist stets tadellosauber, hält länger und besser. **M** ist ergiebig und sparsam. Ein Eßlöffel gibt 10 Liter wirksames Spülwasser und was können Sie darin alles spülen und reinigen!

M Henkel's Aufwasch-, Spül- und Reinigungsmittel für Haus- und Küchengerät. Hergestellt in den Persilwerken.



Neuerwerbungen der Stadtbibliothek

Ausgabe im Lesesaal vom 30. November bis 15. Dezember
 Die Stadtbibliothek (Hundstr. 5) ist werktäglich geöffnet: Montags 11-1 und
 1-10 Dienstags bis Freitags 10-1 und 4-8 Sonnabends von 10-2 Uhr.
 unentgeltlich für jedermann.

Abraham: Theorie der Elektrizität. Bd. 1. 8. Aufl. Leipzig
 und Berlin 1930.

Wibach, Karl: Oberhessens heutige Gestalt. Siegen 1929.

Kaizer, Wilhelm: Die öffentliche Meinung in der Weltgeschichte.
 Wildpart-Potsdam (1930) (Museum der Weltgeschichte).

Wischer, G.: Fracht-, Expeditions- und Lagergeschäft. Ham-
 burg/Berlin/Leipzig (1931).

Sunt, Victor: Die Nobelpreisträger. Wien/Leipzig 1930.

Rößler, Rudolf: Die Großmächte. 23. Auflage. Neubearb.
 Hrg. von Karl Haushofer. Leipzig und Berlin 1930.

Kaibel, Gustav: Altgermanische Kultur. Leipzig 1925.

Migg, Walter: Franz Overbeck. Versuch einer Würdigung.
 München 1931.

Weiners, Ludwig: Die wirkliche Wirtschaft. München 1931.

Rosenhagen, Gustav: Der Geist des deutschen Mittelalters
 in seinem Schrifttum und seiner Dichtung. Frankfurt a. M.
 1929. (Handbuch der Deutschkunde, Bd. 8).

Gewerkschaften

Bezirkskonferenz der Behördenangestellten

Der Zentralverband der Angestellten, Gau
 Nordwestmark, veranstaltete in Neumünster eine Bezirks-
 konferenz der Behördenangestellten, die von allen Behörden-
 angestellten der Provinz Schleswig-Holstein sehr stark besucht
 war. Im Mittelpunkt der Tagung stand ein Referat des Ver-
 treters des Verbandsvorstandes, K. Kiemle, über das Thema:
 „Unter dem Druck der Notverordnungen — Der Angestellte in
 der öffentlichen Verwaltung im Kampf um Stellung und Recht“.
 Die Ausführungen fanden starken Beifall. — Weiter berichtete
 Schriftleiter Alfred Ehlers über die Vorgänge in Gütin
 und forderte zu erhöhter Wachsamkeit gegenüber den Bestrebun-
 gen und Machenschaften der Nationalsozialisten auf.

Kroovna Lübeck

Stockelsdorf. S.P.D.-Frauenaruppe. Die Auszah-
 lung der Spargelder unseres Sparklubs „Ebor rian fir“ findet
 am Sonntag, dem 29. November, abends 8 Uhr, im Vereins-
 lokal statt.

Gr. Parin. S.P.D. Öffentliche Versammlung.
 Am Sonntag, dem 29. November, nachmittags 4 Uhr, findet im
 Gasthof „Zur Ulme“ eine öffentliche Versammlung statt. Thema:
 „Ausblick auf die Tätigkeit der Reichstagsfraktion. Redner: Frau
 Käthe Schröder, M. d. R., Altona. Freie Aussprache. Alle
 Parteien sind freundlichst eingeladen.“

Strafverfolgung einer Regierungsrätin

Hamburg, 25. November
 Der Hamburgische Senat beschloß die Einleitung eines
 Disziplinarverfahrens gegen die vor einigen Monaten vom Amt
 suspendierte Leiterin der weiblichen Kriminalpolizei Hamburgs,
 Regierungsrätin Erkens. Gegen Frau Erkens war
 der Vorwurf erhoben worden, an dem gemeinsamen Freitod
 von zwei ihr unterstellten Inspektionsbeamtinnen moralisch mit-
 schuldig zu sein.

Freies Jugendkartell Lübeck

Abteilung Arbeit an der erwerbslosen Jugend (EJU)

Montags, Mittwochs und Sonnabends von 11-1 Uhr:
 Schachspiele.

Dienstags und Freitags vormittags:
 Probe des EJU-Sprechchors.

Mittwochs von 4-5 Uhr: Leben der Musiker.
 5-6 Uhr: Literarische Stunde.

Montags und Mittwochs von 10-12 Uhr und Montags
 und Donnerstags von 3-5 Uhr: Tischtennis.

Achtung!
 Jeden Dienstag von 1/7-1/8 Uhr im Haus der Jugend,
 Zimmer 14: Jugendberatungsstunde. Ber-
 atung in allen sozialen Angelegenheiten. Berater:
 Oberförster Sammel.

Dienstag, den 1. Dezember, 1/11-1/12 Uhr: Aus-
 sprachestunde. Thema: Jugend von heute. Leiter:
 Weishaupt.

Donnerstag, den 3. Dezember, 10 Uhr: Helfersitzung.
 Beginn der Vortragsreihe „Mensch und Beruf“.
 Vortragender: Gewerkschaftssekretär Burmeister.
 11-12 Uhr.

Freitag, den 4. Dezember, 12-1 Uhr: Lustige Vor-
 lesungen. 5-6 Uhr: Turnen und Gymnastik in der
 Turnhalle des Hauses der Jugend.

Sonnabend, den 5. Dezember, 10-11 Uhr: Aussprache-
 stunde über die EJU-Arbeit. Für alle Mit-
 glieder.

Mitgliedertagung

Montags, Dienstags und Mittwochs: Nähstube bei der
 Arbeiter-Vereinigung.

Montags nachmittags von 1/5-1/6 Uhr: Arbeitszei-
 tungslesung mit Frau Dr. Linden. Thema: Das
 junge Mädchen einst und jetzt.

1/5-1/6 Uhr: Singstunde.

Freitags von 3-4 Uhr: „Eine Stunde Gymnastik“ in
 der Turnhalle des Hauses der Jugend.

4-6 Uhr: Bunter Nachmittags.

Dienstag, Donnerstag, Sonnabends und Sonntags:
 Mittagstisch.

Robben am Äquator

Daß Seelöwen, See Elefanten und Pinguine, alles Tiere der
 Polarzone, oft bis fast zum Äquator vorkommen, dürfte nicht
 allgemein bekannt sein. Aber bis weit in südliche Breiten er-
 streckt sich an der Westküste Südamerikas der kühle Peru Strom,
 der ein unerreichtes Paradies für alle ozeanischen Lebewesen dar-
 stellt. Ungezählte Massen von Plankton, niederen Krebsen und
 sonstigen Kleintieren tummeln sich in diesen Gewässern als will-
 kommene Nahrung der ungesättigten Fische. In deren Gefolge
 wiederum erscheinen die Robben und Pinguine und große
 Scharen wandernder Vögel, wie Kormorane und Pelikane, die seit
 Jahrhunderten auf den küstennahen Inseln den wertvollen Guano
 abgelagert haben. So greift dieses Tierparadies mit seinen
 Auswirkungen unmittelbar in das Wirtschaftsleben Perus ein
 und liefert dem Staat einen wichtigen Erwerbszweig. Ueber-
 haupt dieses Peru! Wer weiß eigentlich etwas Genaues von
 diesen so „unauffälligen“ und doch so wichtigen und zukunfts-
 trächtigen Staaten Südamerikas: Peru und Bolivien? Nur der
 Zauber der Geschichte liegt auf ihnen, den Entleerungsgebieten
 der alten Inkakultur. Wie aber hier moderne Wirtschaft, Ver-
 kehrs- und Bevölkerungsprobleme sich kreuzen, wie diese Anden-
 länder geographisch beschaffen sind, welche politische Bedeutung,
 welche Struktur sie haben, das liest sich fast wie ein spannender
 Reisebericht in der eingehenden Schilderung von Prof. C. Troll,

die jedoch im „Handbuch der geographischen Wis-
 senschaft“ (Akademische Verlagsgesellschaft Athenaion m. b. H.
 Potsdam) erscheint. Diese farbenprächtigen, lebensnahen und
 mit wissenschaftlicher Genauigkeit geschriebenen Darstellungen be-
 geistern den Leser immer wieder. Man nehme als Beispiel aus
 den neu erschienenen Lieferungen nur die Arbeit Alfred Kauff-
 manns über Neaplen. Unmerklich wird der Leser vom Zauber
 der Landschaft gefesselt und erfährt zugleich alles Wissenswerte
 über Land und Leute, Staat, Wirtschaft und Politik. Auch
 Europa erhält jetzt seine geographische Darstellung und zwar zu-
 nächst Süd- und Mitteleuropa mit Ungarn und Rumänien. Reich-
 haltig eingetragene Photographien, künstlerisch ausgeführte Kar-
 tafeln und die notwendigen Statistiken, Karten und Diagramme
 helfen und ergänzen auch hier den Text, so daß für eine um-
 fassende Kenntnis des Lesers musteraktuelle Sorge getragen ist.
 Die Welt in ihrer unendlichen Mannigfaltigkeit wird in dieser
 großen und schönen Publikation in getreuer Spiegelung ein-
 gefangen zur Freude und zum Nutzen für alle, die von der Not-
 wendigkeit geographischer Bildung überzeugt sind.

Eva de Putti *

Die Filmschauspielerin Eva de Putti ist in einem Chicagoer
 Krankenhaus verstorben. Sie hatte einen Hühnerknochen ver-
 schluckt, was eine kleine Wunde im Hals verursachte; durch die
 Infektion der Wunde entstand eine Blutvergiftung, die eine
 schwere Kollapsoperation notwendig machte. Eine Lungenent-
 zündung verstärkte den Kräfteverfall nach der Operation. Der



tragische Tod der aus Ungarn stammenden Künstlerin schließt
 ein abenteuerliches Leben ab, das fast mehr nach als von guten,
 berechtigten künstlerischen Erfolgen von zahllosen Bohème-
 affären erfüllt war, durch die Eva de Putti immer wieder von
 sich reden machte. Vor fünf Jahren wurde die Künstlerin zu einer
 märchenhaften hohen Gage nach Amerika geholt — sie ent-
 täuschte jedoch; auch der Tonfilm hatte keine Verwendung mehr
 für sie.

SALAMANDER HERRENSCHUHE

ZU

12.50

Schwarz
Boxcalf
12.50

Braun
Boxcalf
12.50

Lack
12.50



SALAMANDER

Lübeck

Breite Straße 47

Tel. 27069

Amtlicher Teil

Verklammerung der Bürgerchaft
am Montag, dem 7. Dez. 1931, 18 Uhr.
Gustav Ehlers, Vorsitzender d. Bürgerchaft

Anmeldung schulpflichtiger Kinder
Bis zum 19. Dezember d. J. müssen alle Kinder, die Ostern schulpflichtig werden, also bis Ostern n. J. das 6. Lebensjahr vollenden, angemeldet werden. Die Anmeldung muß bei dem Leiter derjenigen Volks- oder Bezirksschule geschehen, in deren Bezirk sich die Wohnung befindet. Bei der Anmeldung ist der Geburtschein (oder der Taufschein) vorzulegen. Es ist erwünscht, daß die Anmeldung mündlich geschieht. — Falls Kinder, die am 30. April 1931 das 6. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, bereits eingeschult werden sollen, so ist ein ärztliches Zeugnis bei der Anmeldung vorzulegen, aus dem hervorgeht, daß gegen den vorzeitigen Schulbesuch keine Bedenken bestehen.
Lübeck, den 27. November 1931.
5212) Die Oberj.-Aufsbehörde.

Viehzählung

Auf Grund der Bekanntmachungen vom 18. 7. 1912, 4. 12. 1912 und 30. 1. 1917 findet am 1. 12. 1931 im Deutschen Reich eine Viehzählung statt, die sich auf Pferde, Maultiere, Maultesel und Esel, Rindvieh, Schweine, Schafe, Ziegen, Federvieh und Bienenstöcke erstreckt. Die Zählung dient volkswirtschaftlichen Zwecken, insbesondere der Erkenntnis der Lage der Landwirtschaft und der Viehzucht. Die Angaben werden nur zur amtlichen Statistik benutzt. Die Viehbesitzer sind verpflichtet, den mit der Zählung beauftragten Auskunft zu erteilen und können das Betreten der Ställe zu gestatten. Wer wissenschaftlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder das Vorhandensein von Vieh verschweigt, wird strafrechtlich verfolgt.
Lübeck, den 27. November 1931.
5232) Das Statistische Landesamt.

Zwangsvollstreckung

Durch das unterzeichnete Gericht sollen an Gerichtsstelle, Gr. Burgstraße 4, Zimmer 26, versteigert werden:

- A) Im Wege der Zwangsvollstreckung die Grundstücke:
1. Breite Straße Nr. 53. und Johannisstraße Nr. 5, groß 6 a 43 qm, im Grundbuche von Lübeck, innere Stadt Blatt 746 auf den Namen der Wwe. Marie Anne Wilhelmine Strahl geb. Rappow in Lübeck eingetragen, erste Beschlagnahme am 8. April 1931, am Dienstag, dem 12. Januar 1932, 9 Uhr,
 2. Große Siejan Nr. 6, groß 89 qm, im Grundbuche von Lübeck, innere Stadt Blatt 3483 auf den Namen des Erpedienten Johann Gustav Raschke in Lübeck eingetragen, erste Beschlagnahme am 21. Oktober 1931, am Dienstag, dem 12. Januar 1932, 9 1/2 Uhr,
 3. Fleischhauerstraße Nr. 25, groß 2 a 22 qm, im Grundbuche von Lübeck, innere Stadt Blatt 936 auf den Namen des Kaufmanns Richard Heinrich in Dresden eingetragen, erste Beschlagnahme am 9. März 1931, am Dienstag, dem 12. Januar 1932, 9 1/2 Uhr,
 4. Kerklingstraße Nr. 21, groß 2 a 43 qm, im Grundbuche von Lübeck, St. Lorenz Blatt 3553 auf den Namen der Wwe. Karoline Luise Anna Westphal geb. Rappow in Lübeck eingetragen, erste Beschlagnahme am 13. November 1931, am Dienstag, dem 12. Januar 1932, 10 Uhr,
 5. Eintrachtstraße Nr. 25b, groß 2 a 59 qm, im Grundbuche von Lübeck, St. Lorenz Gewandlung Blatt 3485 auf den Namen des Obermeisters Hermann Reinhard Gustav Reiter in Bad Schwartau eingetragen, erste Beschlagnahme am 12. November 1931, am Dienstag, dem 12. Januar 1932, 10 1/2 Uhr.

B) Zum Zwecke der Aufhebung der Erbengemeinschaft des Grundstück:

6. Düststraße Nr. 13, groß 1 ha 18 a 31 qm, im Grundbuche von Lübeck, St. Lorenz Blatt 291, auf den Namen:

1. der Ehefrau des Gärtners Louis Rudolf Augustin geb. Witz, Maria Maria Desrosiers Henstine geb. Schade in Bad Schwartau,
2. der Ehefrau des Bäckermeisters Benno Otto August Bauermeister, Frieda Johanna Louise geb. Schade in Mölln i. Vog.

in angemeßener Erbengemeinschaft eingetragen, erste Beschlagnahme am 4. September 1931, am Dienstag, dem 12. Januar 1932, 9 1/2 Uhr.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsverfahrens aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungsstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgegeben werden. Der Anmeldung bedürfen insbesondere die Ansprüche auf Zinsen, für welche der Zahlungstag zur Zeit der ersten Beschlagnahme des Grundstücks bereits verstrichen war.
Versteigerer, welche ein der Versteigerung zugrundeliegendes Recht haben, werden

Vorschau
Dies ist der Auftakt all' unserer Weihnachts-Angebote: „Eine Vor-schau schöner Festgeschenke von Brandt“. Sie sehen ab morgen bei uns außerordentlich billig ausgezeichnete Stoffe bester Qualität. Es besteht also für Sie kein Grund, mit ihrem Weihnachtseinkauf bis kurz vor Toresschluß zu warten, denn diese Qualitäten kann man nicht billiger verkaufen, als hier:

Crêpe Marocain reine Seide, besonders elegante, körnige Qualität	RM	3	90
Crêpe Flamingo Wolle mit Kunstseide, hervorragende Qualität, in allen Modifarben ein Stoff für das elegante Nachmittagskleid	RM	3	90
Crêpe Marocain Kunstseide, in entzückenden neuen Druckmustern	RM	2	80
Afghalaine Romain , reine Wolle, 130 cm breit, etwas ganz besonderes in Preis und Qualität	RM	2	90
Neue Woll-Schotten in prachtvollen Farbstellungen	RM	3	60
Waschsam la Körperware in schönen Druckmustern	RM	1	40
Velvet prima Körperware in den Modifarben	RM	4	60
Damen-Schlüpfer la Charmeuse und auch mit angerauhter Rückseite	RM	1	95

Seidenhaus P. Brandt, Sandstraße 23

BRANDT
Das Auge sieht, es prüft die Hand, das Resultat: Man kauft bei Brandt

Alles wird bei Brandt in elegante Festkartons verpackt u. auf Wunsch bis Weihnachten aufbewahrt.

aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlages die Aufhebung oder einseitige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.
Lübeck, den 27. November 1931. (5277)
Das Amtsgericht, Abteilung II.

Aufgebot
Der Kaufmann Emil Purzel in Schloßhau, Markt 14, hat das Aufgebot beantragt zur Kraftloserklärung der Lebensversicherungs-Police Nr. 117753 der Deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lübeck, lautend auf den Namen des Antragstellers, über 5000.— Mark.
Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, seine Rechte bis spätestens in dem Termine
am Freitag, dem 11. März 1932, mittags 12 Uhr,
anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.
Lübeck, den 13. November 1931.
5275) Das Amtsgericht, Abt. 6.

Aufgebot
1. Der Kaufmann Hans Quhan in Lübeck,
2. der Kaufmann Walther Quhan in Lübeck,
3. der Kaufmann Henry Quhan in Lübeck,
4. der Kaufmann Johannes Junge in Lübeck,
sämtlich vertreten durch die Ehefrau Elisabeth Quhan, geb. Remling, in Lübeck, Gr. Altesfähre 35/37, haben das Aufgebot beantragt zur Kraftloserklärung des Grundschuldbriefes über die im Grundbuche von Lübeck, innere Stadt, Blatt 3555 in Abteilung III unter Nr. 9 zu Lasten des Grundstücks „An der Untertrave 48 u. 49“ für den Kaufmann Hans Heinrich Friedrich Quhan in Lübeck eingetragene Grundschuld von 10 000.— Goldmark.
Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, seine Rechte spätestens in dem Termine
vom 11. März 1932, 12 Uhr,
anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.
Lübeck, den 24. November 1931.
5276) Das Amtsgericht, Abt. 6.

Beschluß
Ueber das Vermögen der offenen Handels-gesellschaft Hermsberg'sche Lithograph. Anst. u. Steindr. Lübeck, wird heute, 12. Uhr, das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses eröffnet und der Dipl. Volkswirt Dr. Hans Amend in Lübeck, Johannisstraße 1, als Vertrauensperson bestellt.
Termin zur Verhandlung über den Vergleichsvorschlag wird auf Freitag, den 11. Dezember 1931, 11 Uhr, vor dem Amtsgericht Lübeck, Abt. II, Zimmer 9, anberaumt.
Der Antrag auf Eröffnung des Vergleichsverfahrens nebst seinen Anlagen und des Ergebnis der weiteren Ermittlungen ist in der Geschäftsstelle des unterzeichneten Gerichts, Zimmer 19, zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.
Lübeck, den 7. November 1931. (5272)
Das Amtsgericht, Abt. 2

Aufgebot
Die Elise Mathilde Hedel geb. Langenstraßen, in Eibenstock, Schneebergerstraße Nr. 8, hat das Aufgebot beantragt zur Kraftloserklärung der Lebensversicherungs-Police Nr. 116252 der Deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lübeck, lautend auf den Namen Paul Hedel in Eibenstock, über 15 000.— Mark.
Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, seine Rechte bis spätestens in dem
am Freitag, dem 11. März 1932, mittags 12 Uhr,
anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.
Lübeck, den 13. November 1931.
5274) Das Amtsgericht, Abt. 6.

Aufgebot
In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Guillermo Friede, alleinigen Inhabers der Firma Friede & Co., hierselbst, Moisinger Allee 70, soll die Schlussverteilung erfolgen. Dazu sind RM. 333,07 verfügbar. Zu berücksichtigen sind bevorrechtigte Forderungen zum Betrage von RM. 9161,35 und nichtbevorrechtigte Forderungen zum Betrage von 39 786,57. Das Schlussverzeichnis liegt auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts, Abteilung II zur Einsicht aus.
Der Konkursverwalter:
5291) Rechtsanwalt Dr. Mann.

Familien-Anzeigen
Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold
Seeret u. Umg.
Unser Kamerad
Rudolf Stricker
ist verstorben.
Ehre seinem Andenken! 5283
Die Beerdig. findet am Montag, dem 30. November, nachm. 2 Uhr vom Sterbehause aus statt.

Saltenhufener Forstrevier
Am Donnerstag, dem 3. Dezember 1931 werden aus dem Saltenhufener Forstrevier ca. 1800 Stk. Weihnachtsbäume von 1-3 m Höhe öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung in verchiedenen Losen verkauft. Verammlung um 10 Uhr am Hubertustrug an der Ragerburger Chaussee. Am Verkaufstage keine Abfahr.
Lübeck, 25. November 1931
Die Forstbehörde des heilig-Geist-Hospital

Vermietungen
Gem. Herzb möbl. 3- u. 2-Bett u. 4- u. 5-Bett. 20 b. L. 200
Gut möbl. Zimmer u. verm. Steintrab. Wea 32c. ptr. 200
2-3-Wohn. Markt, geg. Al. a. tauch 981, am heilig. Geist-Hospital. Wea u. 568 a C. 200
Stadteil Markt 30
3imm-Wohn. pt. bel. zu verm. Näh. in der. 500
Gut möbl. Zimmer u. verm. Steintrab. Wea 32c. ptr. 200
21. Part.-Zimmer u. verm. Mü. lenix 9/11 555
Möbliertes Zimmer u. verm. Schwarz. Allee 90 a II 555
Möbl. Zimmer zu verm. Broilungstr. 4 556
Möbliert. Zimmer u. vermieten 557
Sanjatr. 150, L. 1m5

Verkauf
Kleider
Mäntel
Blusen
Röcke
Auswahlsendung in Trauerkleidung jeder Größe
Bargel

Gretel Etler
Georg Rehders
Verlobte 5280
Lübeck / Elmshorn

Herzlichen Dank all, die mich an meinem 25jährigen Dienstjubiläum durch Spenden, Glückwünsche usw. erreuten. 5285
Friedrich Schinck

Heute entsch. n. lang. schwer. Leid, mein lieb. Mann, uns. guter Vater, Groß- und Urgroßvater, der Invalide
Rudolf Stricker
Doris Stricker
Seeret, 25. Nov.
Beerdig. am 30. November nachmittags 3 Uhr v. der Kirche in Ratekau. 5282

Nach langer Krankheit entschlief heute meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, meine lieb. Tochter, Schwester u. Schwägerin
Bertha Hoff
geb. Voß
im 58. Lebensjahre
Tief betrauert u. schmerzlich vermisst
Ludwig Hoff und Kinder
Lübeck, 27. 11. 31
Johannisstr. 66
Beerd. Dienstag, d. 1. Dez. 2 1/2 Uhr Kapell. Vorwerk

Verkauf
Kleider
Mäntel
Blusen
Röcke
Auswahlsendung in Trauerkleidung jeder Größe
Bargel

DER ARBEITERSÄNGER

Bezirk Lübeck im Gau Schleswig-Holstein des Deutschen Arbeitersängerbundes

Streifzüge durch den Aether

Eine unerquidliche Tagesarbeit liegt hinter mir. Ich gebe zum Rundfunk, um mich an irgendeinem Meistervort zu erfreuen. Das Programm weist aber nichts besonders Verlockendes auf. Ich vermute einige kleine Stippvisiten: Bach, Mozart, Wagner, ein paar Minuten ausländische Chormusik, um dann aufs Geratewohl die Scala zu ändern und zu hören, was mir da in den Weg kommt. Bei diesen Streifzügen durch die Aetherwellen höre ich plötzlich Beethoven, Leonore Nr. 3: das hohe Lied der aufopfernden Liebe von Leonore, die ihren Gatten aus dem Gefängnis befreit, in dem er wegen seiner politischen Gesinnung schmachtet. Sie legt ihr Leben aufs Spiel und bedroht den politischen Unterdrücker in höchster Not, als er den Gatten erwidern will, mit der Pistole. Da ertönt die Fanfare, die die Ankunft des Ministers ankündigt, der Befreiung bringt. Dies Werk, das in keinem Programm besonders angegeben war und dessen Sender ich daher nicht wußte, weite ich mir bis zu Ende an. Nun meldet sich der Ansager, und gibt es eine große Ueberraschung: das Freiheitslied wird gesendet aus Mussolinis Reich, aus Rom!

Ich drehe weiter: ein starker Sender taucht auf, und ich erkenne Mahlers zweite Sinfonie, ein uns besonders nahe stehendes Werk. Vergeblich suche ich in der Zeitung die Station, die die Mahler-Sinfonie sendet. Ich erkenne nur, daß der Chor in einer uns fremden Sprache singt. Der Schlußsatz dieser großen Sinfonie, die man „Auf-erhebungssinfonie“ zu nennen pflegt, bringt, wie es Beethoven in der 9. Sinfonie zuerst getan hat, einen großen Chor mit Orchester, dessen Text von Klopstock herrührt. Sein Schluß lautet: „Auferstehen, ja auferstehen wirst du, mein Herz, in einem Nu.“

Was du geschlagen, zu Gott wird es dich tragen.“ Die Sinfonie ist zu Ende, stürmischer Applaus ist hörbar. Dann meldet sich der Ansager — es kommt die zweite Ueberragung dieses Abends: bei den ersten Worten erkennt man, daß er russisch spricht: Leningrad sendet die Auferstehungssinfonie, deren Klarer und eindringlicher Sinn ein Bekenntnis zu einer übermenschlich-höheren Macht ist!

So haben die Streifzüge durch den Aether auf der einen Seite künstlerische Genüsse, aber noch weit wichtigere Erkenntnis verschafft: das faschistische Italien scheut sich nicht, ein großes Kunstwerk zu bringen, dem eine sittliche Forderung zugrundeliegt, gegen die es stündlich auf politischem Gebiet handelt — Sowjetrußland sendet eine große Sinfonie, die in einem Bekenntnis gipfelt, das seinen eigenen religiösen Forderungen zuwiderläuft. — Ich glaube, hier liegt Stoff zum Nachdenken für alle vor.

Keilerei mit „teutschem“ Lied

Die konfessionellen und Klassengegensätze werden durch das teutsche Lied ausgeglichen.“ Er die Prediger der bürgerlichen Volksgemeinschaft. Und in Wirklichkeit? Eine bürgerliche Sängervereinigung gibt Antwort durch die Schilderung einer Keilerei bei einem „Chorenabend“ (Wettfragen). Ausgerechnet diesem Männergesangsverein „Gemüthsfeier“ mußte das passieren: Schlägerei — zahlreiche Verletzte — Ueberfallkommando — aufreizende Ansprachen von Dirigenten — wilde Beschimpfungen der Prediger — und dann „harmonischer“ Verkauf. Vom Vorhergehenden wird dazu geschrieben: „Als der Altschl der bei der Saise in reichlicher Menge geschossen wurde, das Seine tat, um die Keilerei zu erregen?“ — In derselben Zeitung wird auch von einem „Sturm auf das Preisrichterkollegium“ bei einem rheinischen Rettungsbereitschaften berichtet. Wörtlich: „Unter Prütern und anderen Sachvertrien führten die Sänger auf den Preisrichterplatz.“ Die Polizei greift ein, stellt sich mit Gummischlägel vor das Preisrichterkollegium, das dann seine Tätigkeit fortsetzt. Abends letzte erneut ein Sturm ein: die Polizei mußte die Bührenanwärtige besetzen, um das Preisrichterkollegium zu schützen. „Sei deutesches Wort und Song!“ Wir haben dieser Illustration einer bürgerlichen Sängervereinigung zum „einzigsten deutschen Lied“ nichts hinzuzufügen.

Doch klingt das Lied vom braven Mann!

Januar wieder hat der Deutsche Arbeiter-Sängerbund die ihm angehörenden Chöre aufgefordert, sich zu Arbeitsgemeinschaften zusammenzuschließen. Aber wenn es in dieser Art in unseren Tagen der Not und des Massenelendes berechtigt. Viele kleine Vereine sind kaum noch in der Lage, ein Konzert aus eigenem Mittel zu bestreiten. Der Gesamtbund hat erst vor kurzem an die Bundesvereine die erste Mahnung geschickt. Er verzweifelt nicht an irgend wem als Dispensieren, damit das Fortbestehen nicht in Frage gestellt ist. Wir können die erfreuliche Feststellung machen, daß schon seit einem Jahrzehnt der Gedanke des gemeinsamen Kampfes in unserem Gau tiefe Wurzeln geschlagen hat.

Der denkt nicht mit Freude an die musikalischen Leistungen

dieser Arbeitsgemeinschaften auf unserm letzten Gausängerfest in Kiel: Haddas „Jahreszeiten“ wurden von den Flensburgern, Lübeckern und Neumünsterern gemeinsam herausgebracht, und in der Waldwiese auch nur Massenchor! Denkt ihr noch daran, ihr vielen Sängern und Sänger, wie dort unter den hohen Bäumen und Eichen Webers „Preiosa“-Chöre, Hans Sachsens „Bach auf!“-Lied aus Wagners „Meistersingern“ und Beethovens schönes „Opferlied“ erklangen? Das war Sozialismus der Zeit. Jeder einzelne fühlte sich mitverantwortlich am Gelingen eines großen Werkes.

Neute kann ich von einem neuen Erfolg dieses Gemeinschaftswerkens berichten. In Neumünster besteht schon seit mehreren Jahren ein Arbeiter-Sängerkreis, dem folgende Vereine angeschlossen sind: „Immergrün“ Brackenfeld, Gewerkschafts-Sängerchor Neumünster, Volkshor Tungendorf, „Eintracht“ Wittorf. Bei allen größeren Veranstaltungen der Arbeiterschaft vereinigen sich die vier Chöre zu gemeinsamem Tun. Die Delegierten unseres Gauces werden sicher überrascht gewesen sein, als sie bei unserer letzten Gausingung von einem Massenchor begrüßt wurden, dem etwa 275 Sängern und Sänger angehörten. Damals führten sich die Chöre angeschlossenem Vereine, mit dem Gewerkschafts-Sängerchor zusammen ein großes Konzert zu veranstalten. Frisch ging man ans Werk. Zwar konnte der Wunsch nicht ganz erfüllt werden. Ein Chororkonzert erschien in Anbetracht der schwierigen Finanzierung, als ein zu großes Wagnis. So entschloß man sich für einen heiteren Liederabend. Eines stand für die verantwortlichen organisatorischen und musikalischen Leiter aber sofort fest: Wenn auch die heitere Muse in diesem ersten Kartellkonzert zu ihrem Recht kommen soll, leichte Duzend-

ware, billige Effekthascherei kommt nicht in Frage! „Man muß auch die Freude ernst nehmen!“ Das war unser Grundsatz für die Programmgestaltung. Wir wählten nur solche Komponisten, die einen guten Ruf in der Musikwelt haben: Valentin Rathgeber, Antonius Scandellus, Leo Blech, Erwin Lendvai, Siegfried Ochs, Hans Gal, Felix Petryk u. a. Es gab also manche harte Nuss — besonders für die kleinen Chöre — zu knacken, und es hat manchen Schweißtropfen bei Chor und Dirigenten gekostet. Aber wir haben es doch geschafft. Zwar mußten wir strenge Kontrolle über um den Erfolg zu gewährleisten. Doch wuchs die Freude am Können von Übungsabend zu Übungsabend. Welche Begeisterung bei den meisten Mitspielern! Wir hatten Sängern, die eine Stunde lang am Übungslokal zurückzulegen hatten, Sängern, die morgens um 6 Uhr das Haus verlassen, am Tage in der Fabrik arbeiteten und von dort direkt zum Übungslokal kamen. Welcher Idealismus gehört dazu! Und nicht nur einmal sind wir wöchentlich zusammengekommen, sondern 2-3mal. Der Gewerkschafts-Sängerchor mußte in der Konzertwoche infolge Teilnahme an der Revolutionsfeier sogar 4mal singen. Sollte ich bei so hohem Idealismus, bei dieser Begeisterung die von der Tagesarbeit müden Gangesängerinnen und -brüder in der Singstunde nun auch noch durch Postern und Schreien plagen? Nein! Wenn ein Lied nicht gleich klappen wollte, so habe ich mit einem Scherzwort mehr erreicht, als mit zehn Fluchen. Wenn wir unsere Zuhörer Freunde in dieser ersten Notzeit bringen wollten, dann sollten doch die Singenden erst selbst dieser Freude teilhaftig werden. So herrschte bei uns Frohsinn in der Singstunde, und wenn die zwei Übungsstunden vorbei waren, so merkten die Sänger doch an ihrer Stimme, daß wir ein großes Stück Arbeit geleistet hatten.

Wo Vater und Mutter im Chor musizierten, da wollten auch die Kinder nicht zurückstehen. Wie hell leuchteten ihre Augen, und wie hell klangen ihre Lieder! Und wir freuten sie sich auf die drei Schlußsätze, in denen sie mit dem großen Chor vereint wurden. Aus 325 Kehlen erklangen zum Schluß als Grundsatz für die zukünftige Arbeit die Worte des Paters Valentin Rathgeber: „Weil dann von allem, was kann geschehen, Musik erhält den Preis, die uns zu schaffen weiß Lust ohne Leid, will ich beständig so lang lebendig, stets lieben die Musik, mich üben in Musik, die mich erfreut!“

Willh. Sahn.

Wir bringen Kleider und Mäntel übermäßig billig!

- Wollkleid** aus modernem, reinwollenem Stoff mit neuartiger Hals garnitur, Rock mit Falten ... **8⁵⁰**
- Fesches Nachmittagskleid** aus kunstseidenem Marocaïn mit modischer Crepe-Satin-Garnitur, Rock mit tiefeingelegten Falten **12⁵⁰**
- Reizendes Tanzkleid** aus schwerer Kunstseide, lange Form mit weiteschnittigem Rock, in allen Modefarben ... **24⁰⁰**
- Hochelegantes Abendkleid** aus kunst. Crepe Satin in mod. weiß. Zusammenstellung, bes. geeignet für Tanz u. Gesellschaft **38⁰⁰**
- Praktischer Wintermantel** aus warmem Velour mit Pelzplüschkragen und Armbesatz ... **7⁵⁰**
- Moderner guter Wintermantel** aus warmem Stoff ganz mit Kunstseide gefüttert mit schönem Pelzkragen ... **18⁵⁰**
- Moderner Winter-Velourmantel** ganz gefüttert mit Kunstseide, mit vollem Pelzschal und neuartiger Rückenstellung ... **26⁵⁰**
- Hochwertiger Wintermantel** aus warmem Diagonal Velour, ganz gefüttert, mit modernem Edelpelzschal ... **39⁰⁰**

Gebr. **Hirschfeld**
Lübeck Breite Straße 39/41 Lübeck

25 Jahre Ungarländischer Arbeiter-Sängerbund

Unter schwierigsten Verhältnissen arbeiten die Ungarländer. Sie laden alle organisierten Arbeiter, vor allem die Arbeiter-Sänger, zur Feier ein: 14. bis 16. Mai 1932. Nähere Bedingungen durch den Genossen Bela Schein, Budapest, 7. Arena-Alt 68.

Dorfwinter

Von U. Gliz-Holzhausen

Nun kommt die Zeit, wo lacht
Im Nebelgrau der küstern Nacht
Der letzte Apfel von den Bäumen fällt;
Der Bauer hat die Winterjaat bestellt.

Treibt in die Ställe Pferd und Rind,
Und knecht und Magd und Jungfer
Bereiten stumm sich auf die Winterstuch
Und schließen dicht schon Tür und Fenster zu.

In Stall und Stube fällt das Dunkel früh
Und zwingt zur Ruh die Menschen und das Vieh;
Und wer nicht schläft, der sieht um Mitternacht
Des Hofes Gespenster, wenn er träumend wacht.

Die Gule ruft aus morschem Mauerturm
Es legt zu Haus den Schnee ein wilder Sturm;
Der schwarze Hund in seiner Hütte bellt
Als treuer Wächter dieser Winterwelt.

Die Sprache wiedergefunden

In Düsseldorf eregte sich ein Kriegsinzidenz, der im Felde durch Verjährung in die Sprache verloren hatte, so stark, daß er plötzlich wieder in den Besitz seiner Sprache gelangte.

Sihewelle in USA.

Nordamerika wird zurzeit von einer Sihewelle heimgesucht. In Newyork blühen die Bäume.

Zehn Jahre „Derolut“

Die älteste der noch bestehenden deutschen Luftverkehrsgeellschaften, die Deutsch-Russische Luftverkehrsgeellschaft „Derolut“, feiert in diesen Tagen ihr 10jähriges Jubiläum. Im ersten Betriebsjahr beförderte die „Derolut“ auf den Strecken Berlin-Königsberg-Barischau und Königsberg-Riga-Leningrad 338 Fluggäste, in diesem Jahr bis jetzt 3600.

Voranzeige

Chorverein Lübeck

Mitglied des Deutschen Arbeit.-Sängerbundes

Am Freitag, d. 4. Dezember, abends 8 Uhr im Gewerkschaftshaus

Abend für die Werktätigen

Eintritt 50 Pfennig Erwerbslose 30 Pfennig
Programme an den bekannten Stellen

Redaktion: Johannisstraße 48 bis Telefon 22443

Erstausgabe: 11-13 Uhr und 16-18 Uhr Sonabends nachmittags geschlossen

Genossen! Morgen Sonntag, nachmittags 2.30 Uhr findet auf dem Sportplatz Lohmühle ein großer Fußballmeister...

Sozialdemokratische Frauen

Am Montag, dem 30. November, abends 7.30 Uhr, Sitzung der Teilnehmerinnen an der Arbeitsgemeinschaft...

Gruppe Moisling, Ujere für Sonnabend, den 28. November, bei Hoyer in Aussicht genommene Zusammenkunft...

Sozialistische Arbeiterjugend

Paul Dost (Parteipostamt Moisling), Sonnabend, den 28. November, Fahrt nach dem Frivol. Treffpunkt 20.4 Uhr...

Allgemeine sozialistischer Arbeiterfreunde

Büro: Haus der Jugend (Eingang Kegelbahn) Zimmer 11

Freitag, Montag sind wir in dem Buch 'Emil und die Detektive' weiter. Bergeht die Karte bitte nicht...

Reichsvorstand Schwarze-Rot-Gold Bureau: Johannisstraße 48, Telefon: 22387

Reinhold, 5. und 6. Kameradschaft, die für heute angelegte Versammlung fällt aus...

Gewerkschaftliche Mitteilungen Jung-Zimmer, Unsere Vertreter im Funktionärsdienst, Jung-Kam, Bruno...

Deutscher Arbeiter-Sängerbund von Schleswig-Holstein - Bezirk IV, Bezirk Lübeck

Montag, den 30. November, Gesangsprobe in der Aula fällt aus...

Montag, den 30. November, Gesangsprobe in der Aula fällt aus...

Montag, den 30. November, Gesangsprobe in der Aula fällt aus...

Montag, den 30. November, Gesangsprobe in der Aula fällt aus...

Montag, den 30. November, Gesangsprobe in der Aula fällt aus...

Montag, den 30. November, Gesangsprobe in der Aula fällt aus...

Bille!

Wir müssen unsere Bitte, Mitteilung, Wäsche und Stiefel an die Nähstube der Arbeiterwohlfahrt...

Arbeiter-Sport

Arb.-Turn- und Sportverein Lübeck, Fahrt nach Neustadt i. S. der Turn- und Turner am Sonnabend, dem 5. Dezember...

Tourenverein 'Die Naturfreunde', Sonntag, den 29. November, Wanderung Steinrade-Wäldchen...

Arb.-Turn- und Sportverein Lübeck, zur Verichtigung von Donnerstag an dieser Stelle...

Arbeiter-Turn- und Sportverein Lübeck, am Sonntag, dem 29. November, findet unsere Schützengilde...

Schiffsnachrichten

Älteste-Dänische Antikenschiffahrt Dampfer Sankt Lorenz, Kapitän E. Köster...

Abgegangene Schiffe Di. M. Jupiter, Kapl. Krawinkel, von Augustenbug, 1 Tg.

Abgegangene Schiffe Di. M. Ingeborg I, Kapitän Ritters, von Marhus, 20 Stunden...

Abgegangene Schiffe Di. M. Alma, Kapl. Stawil, nach Schweden, Brittelts...

Abgegangene Schiffe Di. M. Hermann, Kapitän Schepers, nach Kopenhagen, Schiffstempel...

Abgegangene Schiffe Di. M. Elisabeth, Kapitän Jacobsen, nach Grenaa, Brittelts...

Sämtliche Klempnerarbeiten führt aus Herm. Foth, Marktstr. 83

Billige Herrenuhren Armbanduhren Ringe Anzüge Ueberzieher

Puppenschnittwerk Herr! heilt jede kranke Puppe gut und billig

Ständige Auswahl in gebrauchten Automobilen Personen- und Lieferwagen

Kartoffeln gel, gutkoch, Ztr 2,50 prima gelbe Eg. u. Futterkartoffeln

Für 35 RM. fertige ich Ihren Anzug an Tadellos, viele Referenzen

Jacobson, nach S. E. Brittelts, Dan. M. Hohn, Kapitän Mollen, nach Kopenhagen...

Marktberichte

Hamburger Getreidebörsen vom 27. November, Bericht des Vereins der Getreidehändler...

Baum-Schlachthof, Bericht der Rotationskommission, Reichhof Baum-Schlachthof...

Wiedensleben, 26. November, Central-Veranstaltung der Provinz Schleswig-Holstein...

Wiedensleben, 26. November, Central-Veranstaltung der Provinz Schleswig-Holstein...

Wiedensleben, 26. November, Central-Veranstaltung der Provinz Schleswig-Holstein...

Geschäftliches

Dienst am Kunden, Die Magag-Gesellschaft ist mit einer praktischen Leistung herausgetreten...

Redaktion des Lübecker Volksboten, Leitung Dr. J. Leber, M. d. R., Politik und Wirtschaft...

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten

Unserer heutigen Auflage liegt ein Prospekt der Firma Lübecker, hier, Holstenstraße 26, bei.

Advertisement for Franz Vornweg, featuring 'Weihnachts-Preis-Ausschreiben' and 'Als Preise sind ausgesetzt' with details on clothing items and prices.



Monats-Ausweis

über die Einnahmen und Ausgaben des Landes Lübeck
Monat Oktober des Rechnungsjahres 1931
(Beträge in 1000 RM.)

Jahres-Soll	St. Einnahme oder St. Ausgabe			
	1	2	3	
A. Ordentlicher Haushalt				
I. Einnahmen				
1. Steuern	20 102	7 877	1 106	8 983
Davon ab:				
Überweisungen an Gemeinden (Gemeindev Verbände)	70	9	3	12
2. Überschüsse der Betriebe	20 032	7 868	1 103	8 971
3. Sonstige Einnahmen:				
a) Rechtspflege (einschl. Strafvollzug)	1 011	372	101	473
b) Schulwesen, Wissenschaft und Kunst, Kirche	1 259	326	98	424
c) Uebrig Landesverwaltung	9 276	3 446	663	4 101
Einnahmen insgesamt	36 290	13 771	2 294	16 063
Haushaltsplanmäßiger Fehlbetrag	1 043			
II. Ausgaben	37 333			
1. Allgemeine (innere) Verwaltung (einschl. Polizei)	2 378	1 129	171	1 300
2. Rechtspflege (einschl. Strafvollzug)	1 642	757	148	905
3. Verkehrsweisen (Straßen, Wege, Wasserstraßen usw.)	2 932	1 617	168	1 755
4. Schulwesen, Wissenschaft und Kunst, Kirche	7 436	3 490	140	3 930
5. Soziale Maßnahmen und Gesundheitswesen	2 818	1 474	209	1 833
6. Wohnungsweisen	1 501	609	1	604
7. Schuldendienst	5 104	2 260	364	2 624
8. Ruhegehälter (soweit im Haushalt zentral nach-gemessen)	2 417	1 204	186	1 390
9. Sonstige Ausgaben	11 195	5 857	876	6 733
Ausgaben insgesamt	37 333	18 358	2 560	20 954
B. Außerordentliche Ausgaben				
1. Vandestuktur- und landwirtschaftliches Siedlungsweisen				
2. Verkehrsweisen (Straßen, Wege, Wasserstraßen usw.)		21		21
3. Berufshilfe und Arbeitslosenfürsorge				
4. Wohnungsweisen				
5. Sonstige Ausgaben der Hoheitsverwaltungen				
6. Zuschüsse und Neubestellungen für Betriebe und beim Vermögen		16	4	20
Außerordentliche Ausgaben insgesamt		37	4	41

Herold-Anoden-Batterien

billig aber gut

120 Volt M. 8.50 100 Volt M. 7.50
Herold-Taschenlampen-Batterie 4,5 Volt M. 0.35

Beim Kauf einer Anodenbatterie erhalten Sie zur Einführung

1. Taschenlampenbatterie gratis

Radio-Soetbeer

Fleischhauerstr. 25, Fernspr. 26 626
2. Haus von der Königstr. 5102

Außergewöhnlich billig!

Sportwolle 75 Pf.

für Kissen und Pullover, in vielen schönen Farben . . 100-Gramm-Lage

Ritz

Nachtlg.
Wahmstraße 1

Wir bauen

Einzelhäuser am Klosterhof oder sonstgewünschtem Gelände nach dem neuesten Bau-System!

Keine Zinsen, nur Amortisation!
Hinterbliebenenschutz!

Reflektanten wollen sich sofort melden bei der

Lübecker Baugesellschaft

Königstraße 108 5123

noch nie so billig!

Anoden 100 Volt 4.95

nur bei

Ring-Radio

Königstraße 51
Kulke & Voigt
neben General-Anzeiger

Große Auswahl in neuesten Rundfunkgeräten
Telefon 28161

Sohlen-Ausschnitt

und Schuh-Instandsetzungs-Betrieb

Bischoff & Krüger
Königstraße 93
Röhre Ede Wahmstr.

Färberei Reimers

Fernspr. 21 824

färbt
reinigt
plissiert
alles

Fischergrube 50
Kohlmarkt 17
Königstraße 59

Neubauten

werden am Klosterhof oder auf jedem beliebigen Bauplatz gegen Kaufmiete nach neuester Finanzierung ausgeführt.

Auskunft durch:

Ernst Scharnweber, Karl Henze, Architekten

Am Bahnhof 11, Telefon: 22834

BANK UND SPARKASSE ALLER ARBEITNEHMER

IST DIE

BANK DER ARBEITER, ANGESTELLTEN UND BEAMTEN, BERLIN

ZAHLSTELLE LÜBECK, KÖNIGSTRASSE 108

Hut-Ziehe

Wahmstraße 9
Den
modernen Hut
die gute
blaue Tuchmütze

kaufen Sie preiswert und gut beim

Hutmacher Albert Ziehe

R.-B., A.T.V.- u. P.H.V.-Abzeichen

Grundstücksmarkt
Altes H. Grundstück, 2 Wohn., für 2500 RM. zu verk. Erford. 500 RM. f. Kauf. 2-3-3-22 fr. u. R 570

Verloren
Rauhh. Terrier entl. Abzug. Dornbreite. Landgraben 29.

Kaufgesuche
Bogelbauer
kauf. gel. Ang. m. Pr. u. R 571 a. Gp 522

Verkäufe
Kuchen, Kleider, jährl. u. Krämern. laden zu H. gel. Ang. u. R 566 a. d. Gp. 527

Betr. - Kronleucht.
zu kauf. gel. Ang. mit Pr. u. R 569 a. d. G.

Verkaufe
Kuchen
u. Weizen zu verk. Wesloe 9

K. Seitz m. Meir.
zu verkaufen. Schönbr. Str. 39 pr. 1.

Superintendenten
Engelgrube 49

Tabellol. Grad.
Sedanstr. 8 a

1 Puppenwagen z. verk.
Effenstraße 14-1

Grade und großer Spiegel zu verk.
Trümpf 22 1

F. neuer Krämerl. Spielt. u. Suhl bill.
zu verk. Hausmeier, Schäffelsb. 16 II

Gut. Kind-Grammophon m. Pl. 5. z. n.
Gevordesstr. 15 III.

Syl. Kind-Spiel u. Mat.
billig zu verk. Brodesstr. 42 I.

Gutes Klavier und Geige billig zu verk.
Gärtnergrube 50.

Waschtisch z. verk.
Stöckelstr. 13, I.

Isellhas z. n. 25.
30 A Ringelsteinweg 2

Spielzeug zu verk.
Seriengrube 23

Fluzgarderobe bill.
Wartstr. 21, I.

Puppen u. -Wagen.
v. l. Hamstr. 2, L. 5250

Kuch. Spezialm.
Schlafum. bill. zu verk. Segebergstr. 27

Kleidjhr. Seitz.
Café-Str. 27 a

Gil. Ofen zu verk.
ass Travelmannstr. 23

Moderne Küchen.
Ausziehtische, Büfets, Vertikale, Gg. - Stühle, Schlafzimmer, kompl. u. einzeln, Schreibt. - Bücherei, Bettlös, Tische, Stühle, Spiegel, Saub. Bettzeug u. viel mehr. **Wilhelms** Fleischhauerstr. 67

Kan.-Weibch. 50 z.
512 Glandorfstr. 27 II.

Kanarienhöhne zu verk.
512 Lünenhagen 1, II.

Kanarienhöhne u. -Weibchen zu verk.
512 Brodesstr. 51, III.

Chaiselongues
1 Post. z. Sportpreis 16.50 24.50 29.50
5123 Engelgrube 44.

Wer übernimmt bill.
u. iachmänn. **Umzug** z. 3-3-Wohn. 2 Ang. u. R 567 an d. Gp. 522.

20 Aut. Land abzug.
Kottwitzstr. 54, p. r. 5213

Puppen-Reparatur.
aller Art zur Einführung billigst
Puppenperücken 425
echtes Haar . . 1 an

Willy Evers
Königstr. 62, I. Stock. 5215

Kartoffeln
W. gelbe Industrie n. Str. 330. A. ab Wag. Montag. Jallestr. 6. D. Schule. Tel. 3377

H. Bülck's Mischkaffee
20% per 1/2 RM 0.80
50% per 1/2 RM 1.70

H. Bülck
Mengstraße 24
Telefon 27 169 5239

Große Posten Werkzeuge
für Tischler, Schlosser und Klempner aus stillgelegten Betrieben abzugeben.
Maschinenbusch
Beckergr. 3-5

Sicherwärtenden 5143
Abjhrtee Vat. 75 z.
An der Mauer 115

Leihhaus-Versteigerung
Dienstag, den 15. Dezember, morgens 9 1/2 Uhr, im Leihhaus Bedergrube 80. Es kommen die verfallenen Pfänder bis Nr. 14730 zum öffentlichen Aufgebot. Letzter Anfahrtsort am 13. 12. 31. Ein erzielter Ueberbuh wird innerhalb 14 Tagen im Leihhaus ausbezahlt, alsdann verfällt der Betrag der Urrentkaffe. (5243)

Lübecker Leihhaus v. d. Lombard
Fritz Meyer,
Bedergrube 80, Fernruf 21887.

Bestellt alle Rundfunkblätter

Arbeiterfunk
Funkpost
Funkwacht
Horag
Sendung
7 Tage
und andere

Wollenwever - Buchhandlung
nur bei den Zeitungsträgern und in der

Dauerwäsche
bestes deutsches Fabrikat

Mey's Stoffwäsche
keine Wasch- u. Plättkosten, elegant gleich Leinenwäsche.

Hauptverkaufsstelle
Aug. Janensch
Sandstraße 6. 5142

Einriedigungs-Abfluh-Dampf- u. sonstige Rohre

Rippenheizrohre Koppel- und Stacheldraht, Riemenziehen, Behälter, Transmiffionen, Eisener, Zäffer, Staben u. sonst.

Ruh-Eisen-Verkauf 5185
Leon Lissianski Metalle
Kanalstraße 45 Telefon 22450

Für den Winter
gute Öfen und Herde billigst im 5195
Spezialhaus für Öfen und Herde

ADOLF BORGFELDT
Lübeck, Mühlenstr. 44-46

Nach bisheriger Tätigkeit am Städtischen Krankenhaus in Kiel, dem Allgemeinen Krankenhaus in Lübeck und den Abteilungen für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe der Städtischen Entbindungsanstalt in Altona habe ich mich in

Bad Schwartau, Peterstr. 6
als
prakt. Arzt und Geburtshelfer
niedergelassen.

Sprechstunden:
wocheniags 8-10 u. 3-4 Uhr
Fernspr. Lübeck 29 005

Dr. med. Max Krenzfeldt

Koche auf

Junker & Ruh

Die Gasrechnung wird niedriger!! 5142

Heinr. Pagels

GIROZENTRALE LÜBECK

Girozentrale Lübeck

Fleischhauerstraße 13
unter Aufsicht und Revision der Preußischen Regierung und des Sparkassen-Giroverbandes Hannover

Mündelsicher

Eröffnung von Girokonten / Direkter Giroverkehr mit ca. 11500 deutschen Zahlstellen / Annahme festverzinslicher Gelder
Amtliche Hinterlegungsstelle für Mündelgelder und Depots

Ausführung von Bankaufträgen pünktlich, sicher und verschwiegen

■ Spesenfreie Beschaffung von erstklassigen Anlagewerten ■